N IV 88
4 P. o. it. 231c

Metastasio 3056

<36614191450015

<36614191450015

Bayer. Staatsbibliothek

LA CLEMENZA
DI
TITO.

DRAMMA PER MUSICA
DA RAPPRESENTARSI
ALLA CORTE
ELETTORALE
PALATINA
PER COMANDO
DEL SERENISSIMO
ELETTORE.
L'ANNO M DCC XLVIII.
SOLENNIZANDOSI
Il Feliciſſimo Giorno Natalìzio
DELLA SERENISSIMA
ELETTRICE.

Mannheim dalla Stamperia Elettorale,
Per Matthiam Oberholtzer.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Des

TITI Gütigkeit

Ein

MUSICALIsches

Schau-Spiel

Welches

Aus

Ihrer Churfürstlichen Durchläucht

Höchsten Befehl

Auf

Höchst-beglückten Hohen

Geburts-Tag

Ihrer Durchläucht

Der

Frauen Churfürstin

Am

Chur-Pfältzischem Hoff

Im Jahr 1748. aufgeführet worden.

Mannheim gedruckt in der Churfürstl. Hoff Buchdruckerey, durch
Matthiam Oberholtzer. 1748.

ARGOMENTO.

PEr consenso di quasi tutti li storici, non à conosciuto l'antichità nè migliore, nè più amato Principe di Tito Vespasiano. Il concorso delle più rare doti dell' animo, e de' più amabili pregj del corpo, che si ammiravano in Lui, ma soprattutto la naturale inclinazione alla Clemenza, suo particolare carattere, lo resero universalmente si caro, che fù chiamato --- La delìzia del genere umano. Non bastò tutto questo ad assicurarlo dalle insìdie dell' infedeltà. Ritrovossi chi potè pensare a tradirlo: E rîtrovossi fra suoi piu cari. Due Giovani Patrizj, uno de quali egli teneramente amava, e ricolmava ogni giorno di nuovi benefizj,

cospirarono

Innhalt.

Es kommen fast alle Geschicht-Schreiber darinnen überein, das man in denen älteren Zeiten niemahls einen besseren noch Liebens-würdigeren Fürsten gefunden als den Titum Vespasianum. Die raresten und vortrefflichsten Gemüths- und Liebes-Gaben, die in ihm beysammen anzutreffen, und zu bewunderen waren, insonderheit aber eine natürliche Neigung zur Gütigkeit, als seine vornembste Eigenschafft, machten ihn bey allen so beliebt, daß man ihn nicht anderst nennte, als das **Vergnügen des Menschlichen Geschlechts.** Doch war das alles nicht gnug ihne vor der Nachstellungen der Untreu zu beschützen; es fehlte nicht an Leuthen, die sich dürfften im Sinn kommen lassen, ihn zu verrathen, und diese fanden sich so gar unter seinen Vertrautesten.

coſpirarono contro di Lui. Ne furono convinti i colpevoli: E per decreto del Senato condannati a morire. Ma il Clementiſſimo Principe, contento d' averli paternamente ripresi, conceſſe non meno ad eſsi, che a lor ſeguaci, un pieno, e generoſo perdono. Suet. Tranq. Aurel. Vict. Dio. Zonar. &c.

In grazia della brevità si laſciamo alquanti versi quali ſaranno ſegnati così. „ Non volendo troncarli, accio il Lettore abbia il piacere d'avere queſta bella composizione del celebre S. Metaſtasio non mutilata. Avvertasi ancora, che tutto quello si troverà marcato con queſto aſteriſco * non è parto del ſopradetto Autore.

La muſica è del S. Carlo Grua Maeſtro di Capella Del Sereniſſimo Elettore.

MUTA-

Zwey junge Patricii, von denen der eine vom Kayser auf das zärtlichste geliebet, und täglich mit neuen Wohlthaten überhäufft wurde, verschworen sich wider ihn. Die Verrätherey ward endeckt: die Schuldigen wurden überführt, und vom Römischen Rath zum Tod verdammt. Allein der gütigste Fürst begnügte sich, ihnen einen vätterlichen Verweiß zu geben, und ertheilte aus Großmuth so wohl ihnen, alß den Mitschuldigen insgesamt völligen Pardon. Svet. Tranq. Aurel. Vict. Dio. Zonar. &c.

Um der kürtze willen werden einige Versen ausgelassen, so mit zweyen " bezeichnet, man hat sie aber mit beydrucken wollen, damit der Leßer ein so geschicktes Werck gantz habe, dessen Verfasser der Kayserl. Poet Herr Metastasio ist.

Wie auch zu bemercken, daß alles, was mit einem Asterisco * bemercket, nicht von ermeltem Authore, herkomme.

Die Music ist vom Herrn Carolo Grua Churfürstl. Capellen-Meister.

Personen.

MUTAZIONI

NELL' ATTO PRIMO.

Logge a vista del Tevere negl' appartamenti di Vitellia.

Innanzi, Atrio del tempio di Giove Statore. Indietro, parte del Foro Romano. Da' lati, veduta in Lontano del ponte Palatino. In faccia aspetto esteriore del Campidoglio.

Ritìro delizioso Imperiale sul colle Palatino.

NELL' ATTO SECONDO.

Portici.

Galleria terrena corrispondente ai giardini.

NELL' ATTO TERZO.

Camera chiusa con porte, sedia, e tavolino.

Luogo magnifico, che introduce a vastissimo Anfiteatro.

Veränderungen

Im ersten Aufftritt.

Die Gegend an der Tyber.
Vorne ist der Vorhoff vom Tempel des Jovis Statoris. Welcher Orth berühmt wegen Versammlung des Raths, das hintere ist ein Theil des Römischen Marckts, an der Seithen ist von weithen die Palatinische Bruck zu sehen, im Prospect der äusserste Theil des Capitols.
Ein Lust-Hauß im Kayserlichen Schloß.

In zweyteren Aufftritt.

Ein mit Bögen gezierter Orth.
Eine Gallerie, so mit Statuen neben einem Garten ausgeziert.

Im dritteren Aufftritt.

Ein verschlossenes Zimmer mit Thüren; ein Stuhl, und ein Tisch worauff ein Schreib-Zeug stehet.
Ein prächtiger Orth, durch welches man in einem grossen Amphitheatro gehet.

INTERLOCUTORI.

Tito Vespasiano Imperador di Roma.
Il S. Pietro Sarselli, musico di Camera di S.A.S.E.
Vitellia, Figlia dell' Imperador Vitellio.
La S. Rosa Gabrieli Bleckmann, Virtuosa di S.A.S.E.
Servìlia, Sorella di Sesto, Amante d'Annio.
La S. Signora Carolina Sarselli.
Sesto, Amico di Tito, Amante di Vitellia.
Il S. Mariano Lena musico di Camera di S. A. S. E.
Annio, Amico di Sesto, amante di Servilia.
Il S. Enrico Pesarini, Musico di Camera di S.A.S.E.
Publio, Prefetto del Pretorio.
Il S. Francesco Xaverio Richter Musico di Camera di S.A.S.E.

PER LA LICENZA

La Musa Clio.

COMPARSE.

Senatori.
Patrizj.
Ambasciatori delle Provincie Soggette.
Guardie Pretoriane.
Littori, e Popolo.
Accompagnano Clio, l'Eternità, e la Fama.

Personen.

Titus Vespasianus, Römischer Kayser.
Herr Petrus Sarselli, Ihrer Churfürstl. Durchläucht Cammer-Musicus.

Vitellia, die Tochter des Kaysers Vitellii.
Mad. Rosa Gabrieli, Bleckmannin. Ihrer Churf. Durchläucht Hoff-Singerin.

Servillia, die Schwester des Sexti, versprochene des Annii.
Mad. Carolina Sarselli.

Sextus, Titi Vertrauter, ein Liebhaber der Vittelia.
Herr Mariano Lena, Ihrer Churf. Durchläucht Cammer-Musicus.

Annius, ein Freund Sexti, und Liebhaber der Servilia.
Herr Henricus Pesarini, Ihrer Churfürstlichen Durchläucht Cammer-Musicus.

Publius, Trabanten Hauptmann.
Herr Franciscus Xaverius Richter, Ihrer Churfürstl. Durchläucht Cammer-Musicus.

ATTO PRIMO.

SCENA PRIMA.

Appartamenti di Vitellia verso il Tevere.

VITELLIA, E SESTO.

Vit. MA che? Sempre l'istesso
Sesto a dirmi verrai? Sò che sedotto
Fù Lentulo da te: Che i suoi seguaci.
Son pronti già: Che il Campidoglio acceso
Darà moto a un tumulto, e sarà segno,
Onde possiate uniti
Tito assalir: Che i congiurati avranno
Vermiglio nastro al destro braccio appeso
Per conoscersi insieme. Jo tutto questo
Già mille volte udj: La mia vendetta
Mai non veggo però. S'aspetta forse
Che Tito a Berenice in faccia mia
Offra, d'amor insano,
L'usurpato mio soglio, e la sua mano?
Parla, dì, che s'attende?

Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Die Gegend an der Tiber.
VITELLIA und *SEXTUS.*

Vit. Wie? Sextus redest du dann immer einerley?
Ich weiß, daß Lentulus von dir verführet sey;
Daß die verschwornen auch bereit und fertig stehen;
So bald das Capitol nur wird im rauch aufgehen,
So gehet der lermen an; um mit vereinten kräfften
Auf Titum loß zu gehen, soll dieß die Losung seyn
Und daß ihr kenntbahr seyd, so bindt ihr jedem ein,
Auf seinen rechten Arm ein rothes Band zu hefften.
Daß hab' ich ja von dir schon tausendmahl vernommen,
Und dennoch kan ich nicht zu meiner Rache kommen.
Wie? oder wartest du, biß Titus mir zum Hohn
Den mir gehörigen Thron
Und seine Hand der Berenice schencket,
Zu welcher ihn die blinde Liebe lencket?
Sag, worauf wartet man? Nun rede frey.

Ses. Oh Dìo !
Vit. Sospiri !
Intenderti vorrei. Pronto all' impresa
Sempre parti da me : Sempre ritorni
Confuso, irresoluto. Onde in te nasce.
Questa vicenda eterna
D'ardire, e di viltà ?
Ses. Vitellia, ascolta.
Ecco io t'apro il mio cor. Quando mi trovo
Presente a te, non sò pensar, non posso
Voler che a voglia tua : " Rapir mi sento
„ Tutto nel tuo furor : Fremo a tuoi torti.
„ Tito mi sembra reo di mille morti.
Quando a lui son presente,
Tito (non ti sdegnar) parmi innocente.
Vit. Dunque ...
Ses. Prìa di sgridarmi,
Ch'io ti spieghi il mio stato almen concedi.
Tu vendetta mi chiedi ;
Tito vuol fedeltà. Tu di tua mano
Con l'offerta mi sproni : Ei mi raffrena
Co' beneficj suoi. „ Per te l'amore :
„ Per lui parla il dover. Se a te ritorno
„ Sempre ti trovo in volto
„ Qualche nuova beltà. Se torno a lui

„ Sem-

Sex. Ihr Götter, steht mir bey!
Vit. Du seuffzest; was soll diß bedeuten?
Du bist ja stets bereit zur That zu schreiten,
So offt du von mir gehst; doch kehrst du wieder um,
So dreht sich auch mit dir Hertz und Gedancken rum,
Und das währt ewig so, sag, wie es mit dir hält,
Das dir der Muth bald wächst, bald wieder fällt?
Sex. Vitellia, so höre,
Jetzt öffne ich dir mein Hertz: so offt ich bey dir bin,
So denck und will ich nur, was dir gefällig wäre,
„ Dein Eiffer reitzet mich mit dir zugleich mit hin
„ Wer dir zu nahe tritt, der hat auch mich getroffen,
„ Wer dir zu Nahe tritt, der hat auch mich getroffen,
„ Und Titus hat den Tod wohl tausendmahl zu hoffen.
Jedoch so bald ich ihn nur wieder sehe,
So scheint (verzeihe mir) auch Titus Unschulds voll.
Vit. So soll....
Sex. Erzürne dich noch nicht, Gedult!
Und höre doch zuvor nur wie es mit mir stehe.
Du forderst Rach; wohl; doch Titus fordert Treue
Du reichst mir deine hand, und reitzest mich aufs neue,
Er halt mich aber ab durch wohlthun, und durch huld;
„ Die liebe spricht für dich, für ihn die schuldigkeit,
„ Komm ich zu dir, mein licht, so treff ich allezeit

„ Sempre gli ſcopro in ſeno
„ Qualche nuova virtù. --- Vorrei ſervirti:
Tradirlo nou vorrei. Viver non poſſo
Se ti perdo mia vita: E ſe t'acquìſto,
Vengo in odio a me ſteſſo.
Queſto è lo ſtato mio: Sgridami adeſſo.

Vit. Nò: Non meriti, ingrato,
L'onor dell' ire mie.

Ses. Penſaci, o cara,
Penſaci meglio. Ah, non togliamo in Tito
La ſua delizia al mondo, il Padre a Roma,
L'amico a noi. Fra le memorie antiche
Trova l'egual ſe puoi. „ Fingiti in mente
„ Eroe più generoſo, o più clemente.
„ Parlagli di premiar; Poveri a lui
„ Sembran gl'errari ſui.
„ Parlagli di punir; Scuſe al delitto
„ Cerca in ognun. Chi all' ineſperta ej dona,
„ Chi alla canuta età. Riſparmia in uno
„ L'onor del ſangue illuſtre: Il baſſo ſtato
„ Compatiſce nell' altro. Inutil chiama,
„ Perduto il giorno ei dice,
„ In cui fatto non à qualcun felice.

Vit. Ma regna..

Ses. Ei regna è ver; Ma vuol da noi

Sol

„ Auch neue schönheit an; komm ich zu dem hingegen,
„ So wird auch seine Brust stets neue Tugend heegen.
Wie gerne dient ich dir, und gienge alles ein!
Doch wolt' ich auch an ihm nicht ein Verräther seyn.
Verliehr ich dich, mein Licht, so kan auch ich nicht leben;
Erlang, ich dich gleichwohl, und du willst dich ergeben,
So würde ich dadurch nur selbst verhast auf mich.
So sieht es aus mit mir, wohl, nun erzürne dich.
Vit. O nein, Undanckbahrer. Den dieses dein Erkühnen
Ist viel zu schlecht, und kan nicht meinen zorn verdienen.
Sex. O! Liebste, dencke nach, und seh es besser ein.
Was hilfft es wohl, wann uns zugleich ein freund, der Welt
In Tito seine lust, und Rom der Vatter fällt?
Sieh nur, und blättere nach in ältesten geschichten,
Ob seines gleichen wohl mag je gewesen seyn:
„ Sieh zu, ob du vielleicht kanst einen Held erdichten,
„ Der so viel großmuth hat, und gütiger ist, als er.
„ Versuch, und sage ihm was von belohnen her;
„ So wird sein gantzer schatz ihm noch zu wenig scheinen:
„ Sprich, daß er straffen soll; so wird er immer meynen
„ Daß der Verbrecher wohl noch zu endschuldgen sey,
„ Er mist's der Jugend bald, und bald dem alter bey.
„ Er will in dem das blut der alten Ahnen sparen,
„ Und mit der Armuth doch auch nicht zu streng verfahren.
„ Verlohren wird der Tag, und gar vor nichts geacht,
„ An welchem Titus nicht Jemanden glucklich macht.

Sol tanta servitù, quanto impedisca
Di perir la licenza. Ei regna è verò;
Ma di si vasto impero,
Tolto l'alloro, e l'ostro
Suo tutto il peso, e tutt' il frutto è nostro.
Vit. Dunque a vantarmi in faccia
Venisti il mio nemico? E più non pensi,
Che quest' Eroe clemente un soglio usurpa
Dal suo tolto al mio Padre?
Che m'ingannò: Che mi ridusse (e questo
E' il suo fallo maggior) quasi ad amarlo?
E poi, perfido, e poi di nuovo al Tebro
Richiamar Berenice! Una rivale
Avesse scelta almeno,
Degna di me, fra le beltà di Roma.
Ma una barbara, o Sesto,
Un esule antepormi! Una regina!
Ses. Sai pur che Berenice
Volontaria tornò.
Vit. Narra a' fanciulli
Codeste fole. Jo sò gl' antichi amori:
Sò le lagrime sparse allor, che quindi
L'altra volta partì: Sò come adesso
L'accolse, e l'onorò: Chi non lo vede?
Il perfido l'adora.

Ses.

Vit. Allein, er herschet Ja…
Sex. Er herscht, gantz recht, allein den dienst, den will er haben,
Verlangt er nur von Uns die Freyheit zu begraben.
Die allen schädlich ist, er herschet, daß ist wahr,
Doch nimm den Purpur weg, so ist es offenbahr,
Daß, auch so groß das Reich, er nur die last und plagen,
Und wir im gegentheil allein den nutzen tragen:
Vit. So kombst du darum her, daß du mir meinen Feind
Noch ins gesichte lobst? und denckst nicht, daß dein freund
Der gütige held gleich wohl den selben thron noch drucke,
Um den mein Vatter einst den meinigen gebracht?
Besinnst du dich nicht mehr, daß er mich hintergangen?
Und (was das schlimmste war) so hät er bald gemacht,
Daß ich bey nahe ihn zu lieben angefangen.
Dann gehet er hin, und rufft die wiederum zurücke,
Die schon einmahl verreist. O Untreu! hätt er hier
Dann eine schönheit sich zu seiner Braut, und mir
Zur Nebenbuhlerin in Rom nicht können wehlen?
Er zieht die Frembde vor, die keine Römerin
Vertrieben, und darzu noch eine Königin…
Sex. Weil du das alles weist, so laß dir auch erzehlen.
Das Berenice selbst freywillig umgekehrt.
Vit. Das ist ein Mährgen, so vor Kinder nur gehört.
Ich aber glaub es nicht, ich weiß die alte liebe:
Ich weiß die Thränen auch, die er aus heissen triebe
Vergossen, als er sie so ungern von sich ließ,

Ses. Ah Principeſſa!
Tu ſei geloſa.
Vit. Jo?
Ses. Sì.
Vit. Geloſa io ſono
Se non ſoffro un diſprezzo?
Ses. E pure ...
Vit. E pure
Non ài cuor d'acquiſitarmi.
Ses. Jo ſon ...
Vit. Tu ſei
Sciolto d'ogni promeſſa. A me non manca
Più degno eſecutor dell' odio mio.
Ses. Sentimi.
Vit. Intesi aſſai.
Ses. Fermati.
Vit. Addio.
Ses. Ah Vitellia, ah mio nume,
Non partir: Dove vai?
Perdonami: Ti credo: Jo m'ingannai.
Tutto; tutto farò: Preſcrivi, imponi,
Regola j moti miei.
Tu la mia ſorte, il mio deſtin tu ſei.
Vit. Prima ch'il ſol tramonti
Voglio Tito svenato, e voglio ...

Scena

Und wie zum andern mahl, er sie willkommen hieß.
Jetzt ehrt, jetzt bettet er sie an, der ungetreue?
Sex. Printzeßin, ach verzeihe,
Beynahe seh ich dich vor eyffersichtig an.
Vit. Wie? mich?
Sex. Ja dich.
Vit. Obwohl, wann man sich nicht läst in verachtung bringen,
Man eyffersichtig heissen kan?
Sex. Und doch ....
Vit. Und noch
Hast du das Hertz doch nicht, das meinige zu bezwingen,
Ses. Ich bin bereit....
Vit. Du bist befreyt
Von den Versprechungen. Ich will schon andre kriegen,
Die meine rach und mich auf beßre art Vergnügen.
Sex. doch höre mich.
Vit. Nein, dann ich kenne dich
Sex. Bleib doch noch stehen.
Vit. Gehab dich wohl, ich werde gehen.
Sex. O! Meine Göttin, bleibe da,
Wo gehst du hin, Vitellia?
Verzeih', ich glaube dir. Ich habe mich vergangen.
Ich will ja alles thun. Schreib vor, was anzufangen,
Und richte meinen gang, wie dir's gefällig ist,
Weil du mein stern, mein glück, und alles bist.
Vit. Eh noch die sonne wird zur ruhe gehen,
So will ich Titum todt, und will, du solts es sehen....

SCENA SECONDA.

ANNIO, E DETTI.

An. A Mico,
Ceſare a ſe ti chiama.
Vit. Ah, non perdete
Queſti brevi momenti. A Berenice
Tito gl' uſurpa.
An. Ingiuſtamente oltraggi
Vitellia il noſtro Eroe. Tito à l' impero
E del mondo, e di ſe. Già per ſuo cenno
Berenice partì.
Ses. Come?
Vit. Che dici?
An. Voi ſtupìte a ragion. Roma ne piange
Di meraviglia, e di piacere. Jo ſteſſo
Quaſi nol credo: ed io
Fui preſente, o Vitellia, al grand addio.
Vit. (Oh ſperanze!)
Ses. Oh virtù!
Vit. Quella ſuperba
O come volontieri udita avrei
Eſclamar contro Tito!
An. Anzi giammai
Più tenera non fù. Partì: Ma vide

Anderer Auftritt.

ANNIUS, und obige.

An. DEr Kayser ruffet dich
Mein Freund; drum eile.
Vit. O! nützt die kleine weile
Die er der Berenice raubt
Um euch zu schencken.
An. Vitellia, ist's wohl erlaubt,
Von unsern Held also zu dencken?
Dann er beherscht die welt, und sich.
Es hat auf seinen winck, die schöne reysen müssen.
Sex. Wie geht das zu?
Vit. Was sagest du?
An. Mit recht erstaunet ihr. O! soltet ihr erst wissen
Wie Rom verwundrungs-voll vor freuden gantz entzückt.
Ich glaub's fast selber nicht; doch hab ich sie gesehen
In meiner gegenwarth noch voneinander gehen.
Vit. (Jetzt krieg ich neuen Muth,)
Sex. Was nicht die tugend thut!
Vit. Wie gerne hätt ich hören mögen,
Wie sehr die stoltze hier
Auf Titum loß gezogen.
An. So liebreich und getrost hat man die Schöne nie
Gesehen, als dazumahl. Sie gieng, doch sahe sie,

Daß

Che adorata partiva: E che al ſuo caro
Men che a lei non coſtava il colpo amaro.
Vit. Ogn' un può luſingarsi.
An. Eh, si conobbe,
Che biſognava a Tito
Tutto l'eroe per ſuperar l'amante.
Vinſe; ma combattè. Non era oppreſſo;
Ma tranquillo non era. Ed in quel volto
(Dìcaſi per ſua gloria)
Si vedea la battaglia, e la vittoria.
Vit. (E pur forſe con me quanto credei
Tito ingrato non è. Seſto: Soſpendi (a)
D'eſeguire j miei cenni. Il colpo ancora
Non è maturo.
Ses. E tu non vuoi ch'io vegga?
Ch'io mi lagni, o crudele...
Vit. Or che vedeſti?
Di che ti puoi lagnar? (c)
Ses. Di nulla. (Oh Dio (d)
Chi provò mai tormento eguale al mio!)
Vit. Deh, ſe piacer mi vuoi,
Laſcia j ſoſpetti tuoi:
Non mi ſtancar con queſto
Moleſto --- favellar.
Chi cìecamente crede
Impegna a ſerbar fede:

(a) a parte a Seſto.
(b) Con isdegno.
(c) Con isdegno.
(d) Con Somiſſione.

Chi

Daß er sie ehrete, daß er ihr noch gewogen,
Und ihm der abschied wohl so sauer kam, als Ihr.
Vit. So Konnte wohl ein jeder sich Vergnügen.
An. Mann sahe offenbahr
Daß ihm der gantze Held hier nöthig war,
Die liebe zu besiegen...
Es überwand der Held, doch hat er auch gestritten,
Er lag nicht unten, doch hat er viel gelitten.
(Ich leg' ihm das zu seinem ruhme aus)
Es sah' im sieg und streit noch aus den augen raus.
Vit. (So ist wohl Titus nicht so undanckbahr, als ich
Geglaubt) halt, Sextus, ein mit dem, was du vernomen,
Den ich besinne mich,
Die Sache ist noch nicht zu ihrer reiffe kommen.
Sex. Dann soll ich blind seyn, und nicht sehen?
Dann soll ich mich, grausame, nicht beschweren...
[erzürnt.]
Vit. Was siehst du, sag, was ist geschehen?
[gleichfalß erzürnt.]
Was soll ich vor beschwerden hören?
Sex. Ach nichts. (Ihr Götter! solche Pein
Kan nirgends als bey mir zu finden seyn.)
Vit. Wann du mir willst gefallen,
So laß vor anderen allen
Den argwohn; mache mich nit matt;
Ich habe schon des zweiffelns satt.

Chi sempre inganni aspetta
Alletta --- ad ingannar. [e] Parte.

SCENA III.

SESTO, E ANNIO.

An. AMico, ecco il momento
Di rendermi felice. All' amor mio
Servilia promettesti. Altro non manca
Che d'Augusto l'assenso. Ora da lui
Impetrar lo protresti.
Ses. Ogni tua brama,
Annio, m'è legge. Impaziente anch'io
Son, che alla nostra antica
E tenera amicizia, aggiunga il sangue
Un vincolo novello.
An. Jo non ò pace
Senza la tua germana.
Ses. E chi potrebbe
Rapirtene l'acquisto? Ella t'adora:
Jo sino al giorno estremo
Sarò tuo: Tito è giusto.

An.

Wer leichtlich glaubt, der macht dadurch, daß man
Ihm anders nicht als farbe halten kan.
Wer aber immer denckt: Man will ihn fangen,
Macht lust, und wird auch glucklich hintergangen.
[Gehet ab.]

Dritter Aufftritt.

SEXTUS und *ANNIUS.*

An. MEin freund, das ist der augenblick,
Von dem erwarte ich mein glück.
Die Schwester hast du mir versprochen, als mein leben.
Der Kayser darff nur noch sein ja-wort von sich geben.
Das gienge er wohl jetzt am allerersten ein.
Sex. Dein willen muß mir ja stets ein gesetze seyn.
Ich bin gantz ungeduldig,
Biß unsrer freundschafft, die ich dir von kind an schuldig,
Ein näher band
Wird neue kräfften geben.
An. Gibt deine schwester mir nicht bald die hand,
So kan ich auch nicht ruhig leben.
Sex. Wer aber solte sie dir rauben?
Sie bettet dich fast an, von mir da kanst du glauben
Daß ich biß in den todt dein knecht
Und Titus ist gerecht.

An. Il sò; Ma temo.

Jo ſento, che in petto
Mi palpita il core:
Nè sò qual ſoſpetto
Mi faccia temer.
Se dubbio è il contento,,
Diventa in amore
Sicuro tormento
L'incerto piacer. *(a)* *(a) Parte.*

"*SCENA IV.*

"*SESTO SOLO.*

" NUmi, aſſiſtenza. A poco a poco io perdo
" L'arbitrio di me ſteſſo. Altro non odo
" Che il mio funeſto amor. Vitellia à in fronte
" Un aſtro, che governa il mio deſtino.
" La ſuperba lo ſà: Ne abuſa: Ed io
" Nè pure oſo lagnarmi. Oh, ſovrumano
" Poter della beltà! Voi, che dal cielo
" Tal dono aveſte, ah non prendete eſempio
" Dalla tiranna mia. Regnate, è giuſto:
" Ma non così ſevero,
" Ma non sia coſi duro il voſtro impero.

An. Daß weiß ich alles wohl, und dannoch förcht ich mich
Das Hertz klopfft mir in meiner Brust
Ich fühle, wie es schläget,
Und gleichwohl ist mir unbewust,
Was mich zur Furcht beweget.
So lange noch der Liebe Krafft
In dem Vergnügen zweyfelhafft,
Wird ungewiße Freud
Zu sicherm Leyd. (gehet ab.)

Vierter Aufftritt.

SEXTUS allein.

„ Helfft, Götter! nach und nach werd ich zu meiner Peyn,
„ So wie es scheinet, selbst nicht meiner mächtig seyn,
„ Indem ich nichts als nur die blinde Liebe höre.
„ Es ist Vitellia, die schöne, die ich ehre,
„ Mein Stern, mein Glück, und die regieret eben mich.
„ Das weiß die Stoltze wohl, und überhebet sich,
„ Und gleichwohl darf ich mich darüber nicht beklagen.
„ Was schaft die Schönheit nicht vor unerhörte Plagen!
„ Ihr, die der Himmel nun mit solcher Macht beschenckt,
„ Folgt dieser, die mich plagt, nicht nach; vielmehr bedenckt,
„ Ihr herscht zwar über uns, und recht; doch seyd bescheiden,
„ Herscht, und regieret so, daß es nur zu erleiden

„ Opprimete i contumaci,
„ Son li sdegni allor permeſsi:
„ Ma inferìr contro gl'oppreſsi!
„ Queſto è un barbaro piacer.
„ Non v'e Trace in mezzo a' Traci
„ Si crudel, che non risparmi
" Quel meſchin, che getta l'armi,
„ Che si rende prigionier. *(a)*

(a) Parte.

SCENA V.

ATrio nel tempio di Giove Statore, luogo già celebre per le adunanze del Senato. Indietro parte del foro Romano: Da lati vedute in lontano del ponte Palatino, e della vià Sacra: In faccia, aſpetto eſteriore del Campidoglio e magnifica ſtrada per cui vi si aſcende.

Nell' Atrio ſaranno, Publio, j Senatori Romani, e gl' Ambaſciatori deile Provìneie ſoggette, deſtinati a preſentare al Senato gl' annui impoſti tributi. Mentre Tito preceduto da Littori, e ſeguito da Patricj, e Pretoriani ſcende dal Campidoglio, cantasi il ſeguente.

CORO.

„ Unterdruckt die wiederstreben,
„ Dieser Zorn wird euch vergeben.
„ Doch den drucken, der schon liegt,
„ Heist barbarisch obgesiegt.
„ Auch in Thracien selbst wohnet
„ Keiner, der nicht den verschonet,
„ Der sich nur gefangen heist,
„ Und die Waffen nieder schmeist.

[gehet ab.]

Fünffter Auftritt.

Vornen ist der Vorhoff vom Tempel des Jovis Statoris, welcher Orth berühmt wegen versammlung des Raths, darhinter ist ein Theil vom Römischen Marck, welcher auf das prächtigste gezieret mit Triumph-Bögen, Pyramiden und Sieges-Zeichen: an der Seithen, der Prospect von der Palatinischen Brücken: im Gesicht der äusserste Theil des Capitolii, und die prächtige Straß, die hinauf gehet. In besagtem Vorhoff seynd Publius, die Römische Raths-Herren, und die Gesandten von denen eroberten Länderen, welche gekommen, dem Rath den jährlichen Tribut zu erlegen; unterdessen kom̃t Titus unter Begleitung einer menge Volcks vom Capitolio; es gehen vor ihm her die Knecht, und folgt ihm die Leib-Wacht, worauf folgendes dabey gesungen wird:

Chor

CORO.

„ SErbate, o dei cnſtodi.
„ Della Romana ſorte
„ In Tito il Giuſto, il Forte,
„ L'Onor di noſtra età.
„ Voi gl'immortali allori
„ Su la Ceſarea chioma,
„ Voi conſervate a Roma
„ La ſua felicità.
„ Fu voſtro un sì gran dono,
„ Sia lungo il dono voſtro:
„ L'invidj al mondo noſtro
„ Il mondo che verrà. (*a*)

Pub. Te della Patria il Padre (*b*)
Oggi appella il ſenato. E mai più giuſto
Non fù ne' ſuoi decreti, o invitto Auguſto.

An. Ne Padre ſol, ma ſei
Suo Nume tutelar. Più che mortale
Giacche altrui ti dimoſtri, a' voti altrui
Comincia ad avvezzarti. Eccelſo tempio

Ti

(a) nel fine del coro Tito giunge nell' atrio e nel medeſimo tempo Annio, e Seſto da diverſe parti.

(b) a Tito.

Chor.

„ Ihr Götter, die Glückseeligkeit
„ Verleiht dem Römischen Geschlechte.
„ Es lebe Titus, der Gerechte
„ Der Held, die Ehre unsrer Zeit
„ Last nur den Lorber und den Ruhm
„ Um den geweyhten Scheidel fliegen.
„ Erhaltet Rom nur sein Vergnügen
„ In Ihm, als wie sein Eigenthum.
„ Er ward uns ja von euch geschenckt.
„ Drum last uns ihn noch länger haben.
„ So daß die Nach-Welt auf die Gaben
„ Einst seine neidische Augen lenckt.

[Auf die letzt erscheinet Titus im Vorhoff, und zu gleicher Zeit Annius und Sextus von verschiedenen Seithen:]

Publ. Es nennet dich der Rath des Vatterlands Vatter [zu Tito.]
Ich glaube, daß er so gerecht in seinen schlüssen,
O! Grosser Kayßer, nie gewessen ist.

An. Und Vatter nicht allein, du solt auch wissen,
Daß du sein schutz Gott bist.
Man will dich etwas mehr, als sterblich, nennen,
Weil deine gütigkeit fast alle Menschen kennen

Ti deſtina il Senato. E là si vuole,
Che fra divini onori,
Anche il Nume di Tito il Tebro adori.
Publ. Quej teſori che vedi
Delle ſerve provincie annui tributi,
All' opra conſagriam. Tito non sdegni
Queſti del noſtro amor pubblici ſegni.
Tit. Romani, unico oggetto
E' de voti di Tito il voſtro amore;
Ma il voſtro amor non paſsi
Tanto j confini ſuoi,
Che debbano arroſſirne, e Tito, e voi.
„ Più tenero, più caro
„ Nome, che quel di Padre
„ Per me non v'è; Ma meritarlo io voglio,
„ Ottenerlo non curo. J ſommi Dei
„ Quanto immitar mi piace,
„ Abborriſco emular. Gli perde amici
„ Chì li vanta compagni: E non si trova
„ Follìa la più fatale
„ Che potersi ſcordar d'eſſer mortale.
Quegli offerti teſori
Non ricuſo però. Cambiarne ſolo
L'uſo pretendo. Udite. Oltre l'uſato

Terribile

Es will der Rath zu gleich dir einen Tempel weyhen
Da Titus als ein Gott der Erd
Von Rom wird angebetten seyn.
Publ. Laß zu, daß dieß, was jedes Reich
So zinßbahr ist, Uns schickt, zugleich
Auf dieses Werck verwendt werd.
Verachte, Titus, nicht das zeichen unsrer lieb.
Tit. der Römer Lieb ist zwar der einzige gegenstand
Von Titi wunsch und deßen trieb,
Wan nur die liebe nicht die gräntzen übertrütt,
So daß die Römer sich und Titus mit
Deswegen schämen müßen.
Mir kann nichts süßers seyn, ich kann nichts beßers wissen,
„Als wann ihr Vatter spricht, der Nahmen acht ich nicht,
„Wann man mich nur des Nahmens würdig spricht.
„Ich such in meinem thun den Götteren nach zugehen,
„Jedoch entsetze ich mich, ihnen gleich zu seyn.
„Dann wer mit ihnen will in gleichen Paare stehen,
„Büst ihre Freundschafft ein.
„Die allergröste Schwachheit ist,
„Wann, daß man sterblich sey, vergist.
Ich will den Schatz anjetzt zwar nicht zurücke senden,
Nur will ich einstens ihn auf etwas anders wenden.
Hört an: es hat der Berg Vesuvius das Jahr

Terribile il Vesevo ardenti fiumi
Dalle fauci eruttò: Scosse le rupi:
Riempiè di ruine
J campi intorno, e le città vicine.
Le desolate genti
Fuggendo van: Ma la miseria opprime
Quej che al fuoco avvanzar. Serva quell' oro
Di tanti afflitti a riparar lo scempio.
Questo, o Romani, è fabbricarmi il tempio.
An. Oh vero eroe!
Pub. Quanto di te minori.
Tutti i premj son mai, tutte le lodi.

CORO.

" SErbate o Dei custodi
" Della Romana sorte
" In Tito, il Gusto, il Forte
" L'onor di nostra età.

Tito. Basta, basta o Quiriti.
Sesto a me s'avvicini: Annio non parta,
Ogn' altro s'allontani. (*a*)
An. (Adesso, o Sesto,
Parla per me.)

Ses.

(*a*) *Si ritirano tutti, e vi rimangono Tito, Annio, e Sesto*.

Mehr Feuer ausgespyen, als sonst; nicht wahr,
Er hat die Felßen gantz erschüttert,
Und Stadt und Land umher in Asch und Staub verkehrt?
Das Volck, so darum wohnt, ist gantz verheert.
Wer lauffen kann, der laufft, und zittert,
Doch wer einmahl ins Feuer fällt,
Erholet sich nicht leicht. Drum gebt ihm dieses Geld,
Um sich von dem Verlust in etwas zu befreyen.
Dieß, Römer, heiße ich mir einen Tempel weyhen.
An. O! ein wahrhaffter Held
Pub. Den Ruhm verdienest du.
Doch reicht auch alles Lob nicht zu.

Chor.

„Ihr Götter, die Glückseeligkeit
„ Verleiht dem Römischen Geschlechte:
„ Es lebe Titus, der Gerechte
„ Der Held, die Ehre unsrer Zeit.

Tit. Genug, genug, ihr Römer:
Es komme Sextus her, und Annius, bleib stehen:
Die andere all von hier, anjetzo können gehen.
An. (Jetzt, Sextus, ist es Zeit, jetzt gehe hin [*a*]
Vor mich was zu erlangen:)
(heimlich zum Sexto:)

 Sex.

(a) (Es gehen alle aus dem Vorgemach, und verbleibt niemand, als Titus, Annius und Sextus)

Ses. Come, Signor, potesti
La tua bella Regina....
Tito. Ah Sesto amico,
Che terribil momento! Jo non credei....
Basta: O' vinto, partì. Grazie agli Dei.
Giust' è ch'io pensi adesso
A compir la vittoria. Il più si fece,
Facciasi il meno.
Ses. E che più resta?
Tito. A Roma
Togliere ogni sospetto
Di vederla mia sposa
Ses. Assai lo toglie
La sua partenza.
Tito. Un altra volta ancora
Partissi, e ritornò. Del terzo incontro
Dubitar si potrebbe: e fin che vuoto
Il mio talamo sìa d'altra consorte;
Chi sà gl'affetti miei,
Sempre dirà, che lo conservo a lei.
Il nome di regina
Troppo Roma abborrisce: Una sua figlia
Vuol veder sul mio soglio,
E appagarla convien. Già che l'amore
Scelse in vano i miei laccj; Jo vuò che almeno
L'amicìzia or li scelga. Al tuo s'unìsca,

Sesto

Sex. O Herr! wie ist es immer zugegangen,
Daß deine schöne Königin ....
Tit. Ach! Sextus, werther Freund
Ach bittrer Augenblick! ich hätte nicht gemeynt. . .
Genug, ich überwand; sie gieng; habt danck ihr Götter!
Nun muß ich noch bey so gestalten Sachen
Den Sieg vollkommen machen.
Das gröste ist geschehen; das kleine fehlet noch.
Sex. Und was fehlt also doch?
Tit. Die Römer
Vom Argwohn zu befreyen,
Jemahls ihr Bräutigam zu seyn.
Sex. Es dient ja ihre Reiß
Zum deutlichsten Beweiß
Tit. Sie stelte vorigesmahl ja auch die Reise an,
Und dennoch kam sie wieder.
So zweyflet nun ein jeder,
Ob sie zum drittenmahl nicht wieder kommen kan.
So lang ich also mir nicht eine Braut ernenne,
Glaubt jeder, der mich kennt, daß ich noch vor sie brenne.
Der Nahm: Königin
Ist sehr verhaßt, und will den Römeren nicht in Sinn.
Von ihren Kinderen eins auf meinen Thron zu nehmen,
Verlanget man, und recht ich will mich auch bequemen.
Die Liebe hat gewehlt, und konnte nicht bestehen,
Nun seye die Wahl einmal der Freundschafft anvertraut.

 Ich

Seſto, il Ceſareo ſangue. Oggi mia ſpoſa
Sarà la tua germana.

Ses. Servìlia?

Tito. Appunto.

An. (Oh me felice!)

Ses. (Oh Dei!
Annio è perduto.)

Tito. Udiſti?
Che dici? Non riſpondi?

Ses. E chi potrebbe
Riſponderti, o Signor? M'opprime a ſegno
La tua bontà, che non ò cor... vorrei...

An. (Seſto è in pena per me.)

Tito. Spiegati; Jo tutto
Farò per tuo vantaggio

Ses. (Ah, si ſerva l'amico.)

An. (Annio, coraggio.)

Ses. Tito....

An. Auguſto, io conoſco
Di Seſto il cor. Fin dalla cuna inſieme
Tenero amor ne ſtringe. Ei di ſe ſteſſo
Modeſto eſtimator, teme che ſembri
Sproporzionato il dono: E non s'avvede
Ch' ogni diſtanza eguaglia
D'un Ceſare il favor. Ma tu consìglio

Da

Ich will des Kaysers Blut mit dir vereinigt sehen.
Ja, deine Schwester sey heut annoch meine Braut.

Sex. Servilia?

Tit. Die eben, Ja.

An. (O unglücks Wetter!)

Sex. (Gerechte Götter!
Es ist um dich, mein Annius, geschehen:)

Tit. Hast du's gehört, und auch bedacht?
Was sagst du? nichts? wilst du es nicht verstehen?

Sex. O Herr, wer solte
Der Antwort fähig seyn? dann deine Gnade macht,
Daß mir der Muth entfällt. . . Ich wolte. . .

An. (Ich sehe wohl, daß er bekümmert ist um mich:)

Tit. Nun so erklähre dich.
Den alles will ich gern dir zu gefallen thuen.

Sex. (Mann muß den Freund nicht lassen)

An. (Nun must du, Annius, ein Hertz fassen

Sex. So wisse Titus nun. . . .
(Sex. will was offenbahren)

An. Ich, Kayser, weiß, was er in seinem Hertzen spricht,
Weil ich ein Hertz und Sinn
Schon von der Wiegen an mit ihm gewesen bin.
Aus Demuth glaubet er, es sey vor einen König
Ein solch Geschenck wohl zu wenig,
Und doch bedencket er des Kaysers Güte nicht,
Die auch den niedrigsten schon kan zu sich erhöhen.

Da lui prender non dei. Come potresti
Sposa elegger più degna
Dell' impero, e di te? Virtù, bellezza,
Tutto è in Servilia. Jo le conobbi in volto,
Ch'era nata a regnar. De' miei presagj
L' adempimento è questo.
Ses. (Annio parla così. Sogno, o son desto?)
Tito. E ben: Recane a lei,
Annio, tu la novella: E tu mi siegui,
Amato Sesto, E queste
Tue dubbiezze deponi. Avrai tal parte
Tu ancor nel soglio, e tanto
T'innalzerò, che resterà ben poco
Dello spazio infinìto,
Che frapposer gli Dei fra Sesto, e Tito.
Ses. Questo è troppo, o Signor. Modera almeno,
Se ingrati non ci vuoi,
Modera, Augusto, i benefizj tuoi.
Tito. Ma che, (Se mi niegate
Che benefico io sia) che mi lasciate?

* Nel pensier d'ogni vassallo
Par felice ogni regnante;
Ma non sà quanto pesante
Sià il dovere del regnar.
Poiche ei deve unire insieme

Hierüber darff du nicht mit ihm zu Rathe gehen.
Sag, ob man wohl hierbey noch lang erwehlen kan?
Den Tugend, Schönheit ist ihr alles angebohren.
Ich sah' es ihr vorlängst an ihren Augen an,
Daß sie ihr Stern zu herrschen auserkohren.
Daß dieses doch noch jetzt erfüllet werden muß!
Sex. (Träum' oder wache ich! so redet Annius)
Tit. Wohl, Annius, so solst du ihr
Die Zeitung selbst andeuten.
Geliebter Sextus, folge mir,
Laß dich den Zweifel nicht verleiten.
Du hast ja gleichfals Theil an meiner Pracht
Ich sichre dir, ich will dich bald erhöhen,
Daß man nicht mehr den Unterscheid soll sehen,
Den zwischen mir und dir die Götter sonst gemacht.
Sex. Das ist zu viel, mein Herr. Halt wenigstens nur ein.
Wan du nicht wilst, daß wir undanckbahr sollen werden,
So sey dein Wohlthun nicht so reich, und so gemein.
Tit. Wann mir das wohlthun auch noch soll verbotten seyn,
Was bleibt mir alsdann noch übrig auf der Erden?
Von aller Pracht, und von dem Thron
Hat man das allein zum Lohn.
Das andre scheint mir alles Peyn
Und bloße Sclaverey zu seyn
Was hätt' ich, wann ich nach dem Schweiß
Die süsse Stunden mißen solte,

 Da

La pietà con il rigore:
E far forza al proprio core
Nel punire, e perdonar.

SCENA VI.

ANNIO, E POI SERVILIA.

An. NOn ci pentiam. D'un generoso amante
Era questo il dover. Se a lei che adoro,
Per non esserne privo,
Tolto l'Impero avessi; amato avrei
Il mio piacer, non lei „ Mio cor, deponi
„ Le tenerezze antiche: è tua sovrana
„ Chi fù l'idolo tuo. Cambiar conviene
„ In rispetto l'amore. Eccola. Oh Dei!
„ Mai non parve si bella agl' occhi miei.
Ser. Mio ben ...
An. Taci Servìlia. Ora è delitto
Il chiamarmi così.
Ser. Perche?
An. Ti scelse
Cesare - (che martir!) per sua consorte.
A te - (morìr mi sento.) a te m'impose
Di recarne l'avviso. (Oh pena!) Ed io ...
Jo fui ... (parlar non posso.) Augusta, addio.

Da ich den Freunden helffen wolte,
Und Tugend, Verdienst, und Fleiß
Mit meinen Schätzen lohnte?

(gehet ab)

Sechster Auftritt.

ANNIUS, und darnach *SERVILIA*

An. Es reuet mich nicht. Das war die Liebes-Pflicht
Und Großmuth ausgeübet.
Dann hätt ich, um der schönen nicht
Beraubt zu seyn, ihr Thron und Reich entrißen,
So hät ich meine Lust, und nicht sie selbst geliebet.
„ Verlaß nun, armes Hertz, die alte Zärtlichkeit.
„ Die du sonst angebett, ist nun die dir gebeut.
„Drum wird die Liebe nun der Ehrfurcht weichen müssen.
„ Da ist sie schon. Was Himmel! sehe ich?
„ In meinen Augen ist sie nie so schön gewesen.

Ser. Mein Leben. . . .

An. Schchweig, schweig, Servilia. Den du vergehest dich,
Wann du mir jetzt wilst diesen Titul geben.

Ser. Und was soll dieses seyn?

An. Der Kayser hat dich auserlesen
Zu seiner Braut, (O herbe Peyn!)
Und ich (jetzt sterbe ich) soll dir es wissend machen
[O Schmertz!] und ich . . . Ich bin . . .
[Die Sprach mir bleibet aus) adieu, O Kayserin.

 Ser.

Ser. Come! Fermati. Jo ſpoſa
Di Ceſare! E perche?
An. Perche non trova
Beltà, virtù, che sia
Piu degna d'un impero, anima... Oh ſtelle!
Che dirò? Laſcia, Auguſta,
Deh laſciami partir.
Ser. Cosi confuſa
Abbandonar mi vuoi? Spiegati: Dimmi:
Come fu? Per qual via...
An. Mi perdo ſe non parto, anima mia.
„ Ah perdona al primo affetto
„ Queſt' accento ſconſigliato:
„ Colpa fu del labbro, uſato
„ A chiamarti ogn'or cosi.
„ Mi fidai del mio riſpetto,
„ Che vegliava in guardia al core;
„ Ma il riſpetto dall' amore
„ Fu ſedotto, e mi tradì.

SCENA VII.

SERVILIA ſola.

JO conſorte d'Auguſto! In un iſtante
Jo cambiar di catene! Jo tanto amore
Dovrei porre in obblio! Nò: Si gran prezzo

Non

Ser. Wie? bleib. Und ich des Kaysers Braut?
Wie so? erzehle mir den Lauff der Sachen.
An. Weil er dergleichen Tugend eben,
Die seines Thrones werth, sonst nirgends schaut,
Noch solche Schönheit findt, als eben dich mein leben...
Was, Himmil! rede ich? laß, Kayserin, geschehen
Daß ich nur darff von hinnen gehen.
Ser. Und du, du woltest gehen, damit ich mich hier quäle?
Erklähre dich, und stelle deutlich dar,
Wie gieng es zu? wer war . . .
An. Ich muß vergehen, wo ich nicht gehe, liebste Seele.
„ Ach verzeyhe, dann das Wort
„ Gieng aus Ubereilung fort,
„ Weil dich die Lippen sonsten pflegen
„ Mit diesem Nahmen zu belegen.
„ Zwar auf die Ehrfurchts-vollen Trieb
„ Des Hertzens baut ich sicherlich.
„ Doch ward die Ehrfurcht von der Lieb
„ Verführt, und die verriethe mich
(gehet ab)

Siebender Aufftritt.

SERVILIA allein.

UNd ich des Kaysers-Braut! in diesem Augenblick
Vertauschte ich demnach so Feßeln als Geschick!
Soll solche Lieb wohl von mir vergessen werden?
Nein,

Non val per me l'Impero.
Annio, non lo temer, non ſarà vero.
Amo te ſolo, te ſolo amai,
Tu foſti il primo, tu pur ſarai
L'ultimo oggetto -- che adorerò.
Quando è innocente, divien sì forte,
Che con noi vivè ſino alla morte
Quel primo affetto - che si provò. *(a)*
(a) Parte.

SCENA VIII.

Ritiro delizioſo nel ſoggiorno Imperiale ſul colie Palatino.

TITO, e PUBLIO con un foglio.

Tito. CHe mi rechi in quel foglio?
Pub. I nomi ei chiude
De' rei, che oſar con temerari accenti
De' Ceſari già ſpenti
La memoria oltraggiar.
Tito. Barbara inchieſta!
Ch' agl' eſtinti non giova, e ſomminiſtra
Mille ſtrade alla frode
D'inſidiar gl' innocenti. Jo da queſt' ora
Ne aboliſco il coſtume: E perche sia
In avvenir la frode altrui deluſa

Nelle

Nein, dafür nehm ich nicht das gantze Reich der Erden.
Getröst, mein Annius, das nicht geschehen muß.
Ich lieb, und hab dich ja stets geliebet
Weil du der erste bist, so solst du auch allein
Der letzte Gegenstand.. von meiner Liebe seyn.
Die erste Leydenschafft,.. so uns die Unschuld giebet,
Wann man sie einmahl hegt, legt man nicht leichtlich ab,
Sie ist die hefftigste, und dauret biß ins Grab.
[gehet ab.]

Achter Auftritt.

Ein Lust-Hauß in der Kayserlichen Burg auf den Palatinischen Hügel.

TITUS, und *PUBLIUS* mit einem Blat Papier.

Tit. WAs bringst du? was enthält dies Blat?
Pub. Die Nahmen derer, so ihr freches Thun
Letzthin verführet hat,
Den Kayseren noch zu Fluchen,
Die lang in der Erden Ruhn.
Tit. Verhaßtes Untersuchen
Das Tödten doch nichts hilfft, und gibt dem Betrug
Der Unschuld nach zugehen, Gelegenheit genug.
Ich schaff es ab, und will, daß es nicht mehr geschehe,
Und damit der Betrug sich selbst betrogen sehe,
So sey, wer klagen wird, in diese Schuld verfallen,

Nelle pene de' rei cada chi accuſa.
Pub. „ Giuſtizia e pur . . .
Tito. „ Se la giuſtizia uſaſſe
„ Di tutto il ſuo rigor, ſarebbe preſto
„ Un deſerto la terra. Ove ſi trova
„ Chi una colpa non abbia o grande, o lieve?
„ Noi ſteſsi eſàminiam: Credimi, è raro
„ Un giudice innocente
„ Dell' error che punìſce.
Pub. „ A'nno i caſtighi . . .
Tit. „ A'nno ſe ſon frequenti
„ Minore autorità. Si fan le pene
„ Familiari a' malvaggi. Il reo s'avvede
„ D'aver molti compagni: Et è perìglio
„ Il pubblicar quanto sian pochi i buoni.
Pub. Mà v'è, Signor, chi lacerare ardiſce
Anche il tuo nome.
Tito. E che perciò? Se 'l moſſe
Leggierezza, nol curo:
Se follìa, lo compiango:
Se ragion, gli ſon grato: E ſe in lui ſono
Impeti di malizia, io gli perdono,
Pub. Almen . . .

SCENA

Die sonsten dem Beklagten dräut.
Pub. Gleichwohl will die Gerechtigkeit . . .
Tit. Wann die Gerechtigkeit bey allen
Dergleichen schärffe braucht, so wird das rund der Erden,
Gar bald zur Wüsten werden.
Wer fehlet nicht? wo ist der Mann?
Man fange von sich selber an.
Wie wenig seynd befreyt von Sünden,
Die sie anderen doch, so straffens-würdig finden!
Pub. Doch hat die Straffe auch . . .
Tit. Die Straffen haben den Gebrauch,
Je öffterer sie seynd, je weniger sie gelten,
Und endlich wird man es gewohnt, und läst sich schelten.
Der schuld'ge freut sich, daß er seines gleichen find,
Was brauchts, er auszuschreyen, wie wenig gute sind?
Pub. Doch Herr, auch einer ist vorhanden,
Der deinen Nahmen zu lästern unterstanden.
Tit. Was ist mehr? ist es sein leichter Sinn,
So acht ichs nicht, so schmähl' er immerhin.
Wan's Thorheit ist; so ist er zu beklagen;
Und hat er recht; so hab ihm Danck zu sagen.
Ist's Bosheit; gut; so will ich ihm's verzeyhen
Zum wenigsten kan's seyn . . . .

SCENA IX.

SERVILIA, E DETTI.

Ser. DI Tito al piè....
Tito. Servilia! Augusta!
Ser. Ah, Signor, sì gran nome
Non darmi ancor. Odimi prima. Jo deggio
Paleſarti un arcan.
Tito. Publio, ti ſcoſta;
Ma non partir.
Ser. Che del Ceſareo Alloro
Me, fra tante più degne,
Generoſo Monarca, inviti a parte;
E' dono tal che deſteria tumulto
Nel più ſtupido core. Jo ne comprendo
Tutto il valor. Voglio eſſer grata, e credo
Doverlo eſſer così. Tu mi ſcielgeſti,
Ne forſe mi conoſci. Jo che tacendo
Crederei d'ingannarti,
Tutta l'anima mia vengo a svelarti.
Tito. Parla.
Ser. Non à la terra
Chi più di me le tue virtudi adori.
Per te nutriſco in petto

Senſi

Neundter Auftritt.

SERVILIA, und die vorigen.

Ser. Zu Titi Füßen fall ich hin . . .
Tit. Servilia! wie! Kayserin?
Ser. Mein Herr, der Nahmen wird mir nicht gebühren.
Nein. Höre mich zuvor. Ich muß dich noch
Erst hinter ein Geheimnüß führen.
Tit. Du, Publius, verbirg dich doch.
Jedoch verlauff dich nicht zu weit
(Publius begiebt sich weg.)
Ser. Großmächtigster Monarch, daß unter so viel schönen
Du mich für anderen wilst mit deinem Lorber crönen,
Ist wohl ein solch Geschenck, daß jedes Hertz in streit
Und auch das ruhigste in Unruh könnte setzen.
Ich weiß den Werth davon gewiß recht hoch zu schätzen,
Ich will auch danckbar seyn; daß, glaub ich, will die pflicht.
Du aber wehlst, und kennst mich doch vielleicht nicht.
Durch schweigen hätt ich dich leicht können hintergehen,
So aber solst du jetzt mein gantzes Hertze sehen.
Tit. So rede dann
Ser. Man trifft wohl auf der welt nicht leichtlich jemand an,
Der deine Tugend mehr, als ich, verehret;
Die Neigung, so vor dich mein Hertze nehret,
Ist Ehrfurcht: und Verwunderungs-voll
Doch eben dieses Hertz . . . ach zürne nicht mein Herr

Senſi di meraviglia, e di riſpetto;
Ma il cor.... Deh non sdegnarti.
Tito. Eh, parla.
Ser. Il core,
Signor, non è più mio. Già da gran tempo
Annio me lo rapì. L'amai, che ancora
Non comprendea d'amarlo: E non amai
Altri fin or che lui. Genio, e coſtume
Unì l'anime noſtre. Jo non mi ſento
Valor per obbliarlo: Anche dal trono
Il ſolito ſentiero
Farebbe a mio diſpetto il mio penſiero.
Sò che oppormi è delitto
D'un Ceſare al voler: Ma tutto almeno
Sìa noto al mio ſovrano:
Poì, ſa mi vuol ſua ſpoſa, ecco la mano.
Tito. Grazie, o numi del ciel. Pure una volta,
Senza larve ſul viſo,
Mirai la verità. Pur si ritrova
Chi s'avventuri a dispiacer col vero.
„ Servilia, oh qual contento
„ Oggi provar mi fai! Quanta mi porgi
„ Ragion di meraviglia! Annio pospone
„ Alla grandezza tua la propria pace!
Tu ricuſi un impero

Per

Tit. Nein, rede du vielmehr.
Ser. Das Hertz ist nicht mehr mein.
Dann das hat Annius schon längst zu sich gerissen.
Ich liebte ihn, da ich noch nicht konte wissen,
Was lieben mögte seyn,
Und hab auch biß hieher nichts liebers können wehlen.
Dann sitten, sinn und stand verknüpfften unsre Seelen.
Es ist unmöglich, daß ich ihn vergessen kan:
Und solt' ich mich auch auf dem Throne sehen,
So sehe ich nur mein Elend an,
Wann die Gedancken doch die alte Straße gehen.
Ich weiß dem Kayser wiedersprechen
Ist schon ein hart Verbrechen.
Jedoch ich öffne dir hiermit nur meinen Stand.
Wilst du mich nun zur Braut, sieh, da ist meine Hand.
Tit. Dem Himmel seye Danck! es muß mir doch noch glü-
cken
Die Warheit einmahl bloß zu sehen.
O! daß auf Erden doch noch Leuthe gehen,
Die mit der Warheit sich nicht schämen raus zu rücken
„ Servilia, was machst du mir vor Freud?
„ Was für Verwunderung macht ihr mir leyd?
„ Dann Annius verschertzt auch seine eigne Ruh,
„ Um dich nur zu erhöhn, und du
„ Wilst um ihm treu zu seyn, vom Kayserthum nichts
hören?
Nun sage, solt' ich wohl so schöne Flammen stören?

Per essergli fedele! Et io dovrei
Turbar fiamme si belle? Ah, non produce
Sentimenti sì rei di Tito il core.
Figlia, (che padre in vece
Di consorte m'avrai) sgombra dall' alma
Ogni timore. Annio è tuo sposo. Jo voglio
Stringer nodo si degno. Il cìel cospìri
Meco a farlo felice: E n' abbia poi
Cittadini la Patria eguali a voi.

Ser. Oh Tito! Oh Augusto! Oh vera
Delìzia de' mortali! Jo nòn saprei
Come il grato mio cor...

Tito. Se grata appieno
Esser mi vuoi Servilia; Agl' altri inspìra
Il tuo candor, Di pubblicar procura,
Che grato a me si rende
Più del Falso che piace, il ver che offende.

Ah, se fosse intorno al trono
Ogni cor così sincero:
Non tormento un vasto impero,
Ma sarìa felicità.
Non dovrebbero i regnanti
Tollerar si grave affanno,
Per distinguer dall' inganno
L'insidiata verità. (*a*)

(*a*) *Parte*.

SCENA

O nein: dann solche Grausamkeit
Hegt Titi Hertz zu keiner Zeit.
O Tochter (dann du solst mich nun zum Vatter haben
Statt des Gemahls) du kanst nun alle Furcht vergraben.
Dein Annius sey dir als Bräutgam zu erkannt;
Ich knüpfe selbst das schöne Band.
Der Himmel wolle euch nur glücklich lassen leben,
Und unserm Rom noch viel dergleichen Bürger geben.
Ser. O Titus! Kayser! Herr! o du warhaffte Lust
Der Sterblichen! ach! mir ist nicht bewust
Wie sich mein Hertz dir danckbahr zeigen . . .
Tit. Wann du, Servilia, mir recht wilst danckbahr seyn,
So flöße deine Treu den anderen Seelen ein.
Und sage aller Welt, du darffst es nicht verschweigen:
Ich liebe mehr die Wahrheit, der man flucht,
Als Falschheit, die zu schmeichlen sucht.
Ach solt' ich lauter solche Seelen
In meinem gantzen Reiche zehlen!
So würde herrschen keine Peyn,
Nein, sonderen ein Vergnügen seyn.
Wie würde dann ein Fürst mit Freuden
Die Tugend, die sich redlich hält,
Und Falschheit, die ihr Netze stellt,
Gar leichtlich können unterscheiden?
[gehet ab.]

SCENA X.

SERVILIA, e VITELLIA.

Ser. FElice me!
Vit. Poſſo alla mia ſovrana
Offrir del mio riſpetto i primi ommaggi?
Poſſo adorar quel volto,
Per cui, d'amor ferìto,
A` perduto il riposo il cor di Tito?
Ser. [Che amaro favellar! Per mia vendetta
Si lasci nell'inganno] Addìo.
Vit. Servilia
Sdegna già di mirarmi!
Oh Dei! Partir cosi! cosi lasciarmi!
Ser. „ Non ti lagnar s'io parto,
„ O lagnati d'amore,
„ Che accorda a quej core
„ J moti del mio piè.
„ Al fin non è portento,
„ Che a te mi tolga ancora
„ L'ecceſſo d'un contento,
„ Che mi rapìsce a me.

SCENA

Zehender Auftritt.

SERVILIA und *VITELLIA*.

Ser. O! wie glücklich bin!
Vit. Darff ich wohl meiner Kayserin
Hiermit die erste Schuldigkeit bezeigen?
Darff ich mich vor den Augen neigen,
Durch deren Strahl
Sich Titi Hertz läst seine Ruhe rauben?

Ser. [Verdrüßliches Geschwätz! sie mag es immer glauben
So räch ich mich an ihr] gehab dich wohl.

Vit. Servilia vergönnet mir nicht einmahl
Ihr Angesicht! ihr Götter! so zu gehen!
Und mich so lassen stehen!

Ser. „ Ich geh' und mir darffst du die schuld nicht geben
„ Der Liebe gib die Schuld; dann diese eben
„ Macht, daß das Hertz geschwinde schlägt,
„ Und sich der Fuß so schnel bewegt.
„ Und was bewundert wohl dein Sinn,
„ Daß eine Lust, die Englisch heisset,
„ Mich im Augenblick dir entreisset,
„ Reiss't sie mich, ja selbst mit hin.

[gehet ab.]

SCENA XI.

VITELLIA, poi SESTO.

Vit. „QUesto soffrir degg'io
„ Vergognoso disprezzo! Ah con qual fasto
„ Già mì guarda costei! Barbaro Tito!
„ Ti parea dunque poco
„ Berenice antepormi? Jo dunque sono
„ L'ultima de'viventi? Ogn'altra è degna
„ Di te, fuor che Vitellia! Ah trema ingrato,
„ Trema d'avermi offesa. Oggi il tuo sangue...
Ses. Mia vìta.
Vit. E ben che rechi? Il campidoglio
E' acceso? è incenerito?
Lentulo dove stà? Tito è punito?
Ses. Nulla intrapresi ancor.
Vit. Nulla! e si franco
Mi torni innanzi? E con qual merto ardisci
Di chiamarmi tua vita?
Ses. E' tuo comando
Il sospender il colpo.
Vit. E non udisti
J mìei novelli oltraggi? Un altro cenno
Aspetti ancor? Ma ch'io ti creda amante
Dimmi, come pretendi,
Se cosi poco i miei pènsieri intendi?

Eilffter Auftritt.

VITELLIA, darnach *SEXTUS.*

„Ob ich den Schimpff wohl leyden darff?
„ Was diese stoltze nicht vor Augen auf mich warff!
„ Kann Tito dem Barbar es noch zu wenig scheinen,
„ Mir Berenice vor zu setzen?
„ Soll unter allen ich mich vor die Letzte schätzen?
„ Dann jede in seiner Werth, nur nicht Vitellia,
„ Ach, zittere nur, Barbar, du darffst nicht meynen,
„ Der Schimpff sey nur umsonst, dein Blut soll heut
noch wohl . . .

Sex. Mein Leben, bist du da

Vit. Was bringst du? brennt das Capitol?
Ist's eingeäschert? sag, wo Lentulus mag stehen?
Ob Titus schon bestraffet sey?

Sex. Ich hab ja noch gar nichts unternohmen.

Vit. Noch gar nichts, und so frey
Darffst du mir vor die Augen kommen?
Mein Leben nennst du mich; womit verdienst du's dann?

Sex. Es war ja dein Befehl, und dein Belieben,
Die Sache annoch aufzuschieben.

Vit. Siehst du den neuen schimpff nicht an?
Was braucht es mehr? was wartest du?
Sag nur; wie muthest du mir zu,
Zu glauben, daß dein Hertz mich lieben solte,
Wann du noch nicht verstehst, was ich dir sagen wolte?

Ses. Se una ragion poteſſe
Almen giuſtificarmi,
Vit. Una ragione?
Mille ne avrai: Qualunque sia l'affetto
Da cui prenda il tuo cor regola e moto,
E' la gloria il tuo voto? „ Jo ti propongo
„ La patria a liberar. Frangi i ſuoi ceppi,
„ La tua memoria onora:
„ Abbia il ſuo Bruto il ſecol noſtro ancora.
„ Ti senti d'un illnſtre
„ Ambizion capace? eccoti aperta
„ Una ſtrada all'impero. J nuei congionti,
„ Gl'amici miei, le mie ragioni al ſoglio,
„ Tutti impegno per te. ----Può la mia mano
Renderti fortuuato? Eccola: Corri,
Mi vendica, e ſon tua. „ Ritorna asperso
„ Di quel perfido ſangue, e tu ſarai
„ La delizia, l'amore,
„ La tenerezza mia. Non baſta? Ascolta,
„ E dubita ſe puoi. Sappi che amai
„ Tito ſin or: Che del mio cor l'acquiſto
„ E'i t'impedì: Che ſe rimane in vita
„ Si può pentir: Ch'io ritornar potrei
„ (Non mi fido di me) forſe ad amarlo.
Or va: Se non ti muove
Deſio di gloria, Ambizione, Amore.
Se tolleri un rivale,

Sex. O zeige mir nur eine Ursach an
Die wenigstens zum Schein . . . .
Vit. Wohl Tausend und nicht ein.
Von welcher Leydenschafft sich auch dein Hertz regieren,
Und treiben lassen kann.
Verlangst du Ruhm? „ wohl, komm, ich will dich führen.
„ So mache dann das Vatterland nur frey,
„ Und brich die Feßeln doch entzwey.
„ Laß deiner Ehre Säulen graben,
„ Und gleichfalß unsre Zeit noch einen Brutus haben.
„ Ist's möglich, daß dein Hertz auf edlen Ehrgeitz denckt?
„ Hier ist der schönste Weeg vor dich zum Thron ja offen.
„ Von meinen Freunden kannst du alles alles hoffen.
Mein anspruch auf dem thron sey dir hiemit geschenckt.
Ist's meine hand, durch die du noch kanst glücklich seyn?
„ Sieh da, lauff, räche mich, an ihm so bin ich dein.
„ Komst du alsdann zu mir mit Bluth bespritzt zurück,
„ So bist du meine Lust, mein Leben, Heyl und Glück.
„ Ist das noch nicht genug? so höre mich nur an,
„ Und zweyfle, wann du kannst: ich liebte ihn bißher;
„ Daß du mein Hertz noch nicht erlangt, verhindert er.
„ Wer weiß auch, ob es nicht vielleicht geschehen könnte,
„ (Mir selber trau ich nicht) daß ich von neuen brennte.
So gehe hin: wann dann
Dich Liebe, Ruhm, und Ehrgeitz nicht kann zwingen
Und achtest du auch diesen nicht,

Che usurpò, che contrasta,
Che involar ti potrà gl'affetti miei;
Degl' uomini il piu vil dirò che sei.

Ses. Quante vie d'assalirmi!
Basta, basta, non puì: Già m' inspirasti,
Vitellia, il tuo furore: Arder vedrai
Fra poco il Campidoglio, e quest' acciaro
Nel sen di Tito... (Ah sommi Dei, qual gielo
Mi ricerca le vene!)

Vit. E'd or che pensi?

Ses. Ah, Vitellia!

Vit. Il previdi.
Tu pentito già sei.

Ses. Non son qentito,
Mà...

Vit. Non stancarmi più. Conosco, ingrato,
Che amor non ài per me. Folle ch' io fui!
Già ti credea, già mi piacevi, e quasi
Cominciavo ad amarti. Agl' occhi miei
Involati per sempre,
E' scordati di me.

Ses. Fermati: Jo cedo;
Jo già volo a servirti.

Vit. Eh, non ti credo.
M' ingannerai di nuovo. In mezzo all' opra
Ricorderai...

Ses.

Der dir mein Hertze widerspricht,
Und dich wohl gar um meine Gunst kan bringen,
So sag' ich nicht einmahl, daß du ein Mensch mehr bist.
Sex. Wie viererley die Art mich zu bereden ist!
Genug: nicht mehr. Dein zorn hat mich schon angestecket.
Du solst das Capitol in kurtzen brennen sehen.
Ich will den Dolch in Titi Hertze drehen. . .
(Ihr Götter! was ist, das mich schrecket?
Es schauert mir die Haut)
Vit. Was ist's, wo vor dir graut?
Sex. Ach! ach! Vitellia.
Vit. Das dacht' ich gleich, ja, ja,
Es reuet dich von neuen.
Sex. Es kan mich nicht gereuen.
Allein . . .
Vit. So laß mich ungeplagt. Ich sehe doch wohl ein,
Daß du mich nicht mehr liebst. wie hab ich mich vergangen
Ich glaubte schon, und fast hätt ich dich angefangen
Zu lieben. Gehe nur aus meinen Augen fort.
Du darffst dich auch ins künfftige nicht mehr kräncken.
An mich jemahlen zu gedencken.
Sex. Bleib: noch ein eintzig Wort.
Ich lauff, ich fliehe schon dich zu vergnügen
Vit. Ich glaub es nicht. Du wilst mich noch einmahl betriegen
Und wann man auch das Werck am besten triebe,
So dachtest du . . .

Ses. Nò. Mi punìsca amore,
Se penso ad ingannarti.
Vit. Dunque corri. Che fai? Perche non parti?
Ses. Parto; ma tu ben mio
Meco ritorna in pace:
Sarò qual più ti piace
Quel che vorrai farò.
Guardami, e tutto obblio,
E a vendicarti io volo:
Di quello sguardo solo
Jo mi ricorderò.
(a) Parte.

SCENA XII.

VITELLIA, POI PUBLIO.

Vit. VEdrai, Tito, vedrai che alfin si vile
Questo volto non è. Basta a sedurti
Gl'amici almen, se ad invaghirti è poco.
Ti pentirai...
Pub. Tu qui Vitellia! Ah corri,
Cesare è alle tue stanze.
Vit. Cesare! e a che mi cerca?
Pub. Ancor nol sai?
Sua consorte ti elesse.
Vit. Jo non sopporto,
Publio, d'esser derisa.
Pub. Deriderti! Se andò Cesare istesso
A chiederme il tuo assenso.

Vit.

Sex. O nein: es straffe mich die Liebe,
Wann ich dich jetzt will hintergehen.
Vit. So lauff, was machst du dann, was bleibst du stehen.
Sex. Ich gehe, doch mein werthes Leben,
Du wirst mir auch den Fehl vergeben.
Ich bin, wie du mich haben wilt,
Von nun an sey dein Wunsch erfüllt.
Nur einen Blick, der mich vergessend mache
Vergönne mir, so flieh' ich gleich zur Rache,
Und dencke sonst an nichts zurück,
Als an den eintzigen süssen Blick.

[gehet ab.]

Zwölffter Aufftritt.

VITELLIA, darnach *PUBLIUS.*

Vit. Du, Titus, solt schon sehen, es müssen meine Augen
So schlecht, als du gemeynt, nicht seye.
Gnug daß sie deinen Freund noch zu verführen taugen
Rührt dich gleich nicht ihr stral. Es soll dich schon gereuen.
Publ. Und du bist hier, Vitellia?
Und läst den Kayser so in deinem Zimmer stehen?
Vit. Der Kayser, und was will er da?
Publ. Weist du es nicht? er kommt zu dir,
Weil er dich hat zur Braut ersehen.
Vit. Du brauchst mich eben hier
Nicht also zu verlachen.
Pub. Verlachen? wann er selbst gekommen ist
Zu fragen, ob du es zufrieden bist?

 Vit.

Vit. E Servilia?

Pub. Servilia,
Non sò perche, rimane esclusa.

Vit. Et io ...

Pub. Tu sei la nostra Augusta. Ah, Principessa
Andiam. Cesare attende.

Vit. Aspetta. (Oh dei!)
Sesto? ... (Misera me!) Sesto? ... è partito.
Publio corri ... Raggiungi, ...
Digli ... Nò. Va piu tosto ... (Ah mi lasciai
Trasportar dallo sdegno.) e ancor non vai?

Pub. Dove?

Vit. A Sesto.

Pub. E dirò?

Vit. Che a me ritorni:
Che a non tardi un momento.

Pub. Vado. (Oh come confonde un gran contento!)

* Geme, sospira, e langue,
Ne sa tal or perche,
Quel cor ch' è senza fè,
Quel cor che amor non à.
Colpa non è il penar
A chi d'amar non crede.
E se d'amar s'avvede
La colpa sua non sà.

SCENA

Vit. Servilia war ja . . .
Pub. Dasmahl darff sich Servilia,
Warum das weiß ich nicht, gar keine Rechnung machen.
Vit. Und ich, ich bin. . . .
Pub. Und du bist unsre Kayserin.
Der Kayser wartet längst. Prinzeßin last uns gehen.
Vit. Er wartet . . . Ihr Götter, ach! es ist um mich geschehen
Mein Sextus! . . . ach er ist . . . er ist schon fort
(spricht auf Seithen.)
Lauff, Publius . . . du must ihn suchen. . . .
Sag ihm . . . doch nein . . . (Ich muß den Zorn verfluchen,
Der mich verführt) und du bist noch nicht dort?
Pub. Wo soll hinaus?
Vit Zu Sexto. Hast es vernommen?
Pub. Was richt ich bey ihm aus?
Vit Er soll geschwind zu mir kommen,
Er säume nicht, dann es seynd nöthige Sachen.
Pub. Ich gehe. (wie verwirrt, kan nicht die Freud, was machen.)
* Wie thut nicht die Liebe spiehlen,
Wann sie voll Vergnügenheit
Meistens da man thuet ziehlen
Nach Ehr, und nach Glückseeligkeit.
Bald reitzt sie an, bald halt sie still,
Thut nur die Seelen kräncken;
Und wem sie endlich haben will,
In Sorgen lasset sencken. [gehet ab.]

„ SCENA XIII.

„ VITELLIA.

„ CHe anguſtia è queſta! Ah caro Tito! Jo fui
„ Teco ingiuſta, il confeſſo. Ah ſe fra tanto
„ Seſto il cenno eſeguiſſe, il caſo mio
„ Sarebbe il più crudel ... Nò: non si faccia
„ Si funeſto preſagio. E ſe mai Tito
„ Si tornaſſe a pentir ... Perche pentirsi?
„ Perche l' ò da temer? Quanti penſieri
„ Mi si affollano in mente! Afflitta, e lieta
„ Godo, torno a temer, gielo, m'accendo,
„ Me ſteſſa in queſto ſtato io non intendo.
„ Quando ſarà quel dì,
„ Ch'io non ti ſenta in ſen
„ Sempre tremar così
„ Povero core.
„ Stelle, che crudelta!
„ Un ſol piacer non v'è,
„ Che quando mio si fa
„ Non sìa dolore.

Fine dell' Atto Primo.

BALLO.

Dreyzehender Auftritt.

VITELLIA.

„Ach! was vor Bangigkeit! ach Titus! ach! mein Leben!
„ Bin höchst ungerecht, ich muß mich schuldig geben.
„ Wo Sextus dem Befehl indessen hat verricht,
„ So übersehe, ich mein grosses Unglück nicht . . .
„ Doch so was übels ich, will mir nicht prophezeyen.
„ Und könnt es Titum auch nicht noch einmahl gereuen?
„ Gereuen? und warum? was? O! wie häuffen sich
„ Jetzt die Gedancken nicht! ich freue, ich förchte mich,
„ Bald lustig, bald betrübt, ich friere, nein ich brenne.
„ Ich sterbe, wo ich mich und meinen Zustand kenne.
„ Wann kommt der Tag, wann wirds geschehen,
„ Daß ich dich, O du armes Hertz
„ Nicht soll vor lauter Angst und Schmertz
„ In meiner Brust so zitteren sehen?
„ O! was vor Grausamkeit, ihr Sterne?
„ Kaum zeiget sich ein Glück von ferne,
„ So wird die Lust in meiner Hand
„ Zur Unlust, und in Leyd verwandt.

(gehet ab.)

Ende der ersten Handlung.

Ein Tantz.

Andere

ATTO SECONDO.

SCENA PRIMA.

Sesto, col distintivo de' congiurati sul manto.

OH dei, che smania è questa!
Che tumulto ò nel cor. Palpito, agghiaccio,
M'incamino, m'arresto: Ogn' aura, ogn' ombra
Mi fa tremare. Jo non credea, che fosse
Sì difficile impresa esser malvaggio.
Ma compirla convien. Già per mio cenno
Lentulo corre al Campidoglio: Jo deggio
Tìto assalir. Nel precipizio orrendo
E' scorso il piè. Necessità diviene
Ormai la mia ruina. Almen si vada
Con valore a perir. Valore? E come
Può averne un traditor? Sesto infelice!
Tu traditor! Che orribil nome! E pure
T'affretti a meritarlo. E chi tradisci?
Il più grande, il più giusto, il più clemente
Principe della terra: A cui tu devi

Quanto

Andere Handlung.

Erster Auftritt.

Sextus allein mit dem Kennzeichen der zusammen verschwohrnen auf dem Mantel.

Ihr Götter! alles gehet mir bald auf, bald nieder.
Ich zittr', ich bin erstarret; ich geh, ich stehe wieder.
Mich schröcket jede Lufft, ein Schatten noch vielmehr
Ich glaubte, Gottloß seyn das hielte nicht so schwehr.
Vollbringen muß ichs nun. Ich soll auf Titum gehen.
Dann Lentulus wird schon im Capitolio stehen.
Wohl; einmahl rennt der Fuß in sein Verderben nein,
Nun woll' ich oder nicht, ich muß verlohren seyn.
Ich will zum wenigsten gewiß noch tapffer sterben.
Wie? kann Verrätherey auch Tapfferkeit erwerben?
O! armer Sextus? solst du ein Verräther seyn?
Jagt dieser Nahme dir nicht Furcht und Schröcken ein?
Doch eile nur fein bald den Nahmen zu erfechten
Und wen verräthst du dann? ach! Titum den Gerechten.
Den allergütigsten, der auf der Erden ist.
Dem alles, was du kannst, und hast, du schuldig bist.

Quanto puoi, quanto sei. Bella mercede
Gli rendi in vero. Ej t'innalzò per farti
Il carnefice suo. M' inghiotta il suolo
Prima ch'io tal divenga. Ah, non ò core,
Vitellia, a secondar gli sdegni tui:
Morrei prima del colpo in faccia a lui.
S' impedisca . . . Ma come
Or che tutto è disposto . . . Andiamo, andiamo
Lentulo a trattener. Sieguane poi
Quel ch'il fato vorrà. Stelle! Che miro!
Arde già il Campidoglio! Aimè, l' impresa
Lentulo cominciò. Forse già tardi
Sono i rimorsi miei.
Difendetemi Tito eterni dei. *(a)* *Vuol Partire.*

SCENA II.

ANNIO, E DETTO.

An. SEsto, dove t'affretti?
Ses. Jo corro, amico . . .
Oh dei! Non m'arrestar.
An. Ma dove vai?
Ses. Vado . . . Per mio rossor già lo saprai.

SCENA

Fürwahr ein schöner Lohn! erhub dich von der Erden
Zu sich, damit du solst sein eigner Hencker werden.
Nein, eh' ich dieses bin, O! so verschlinge mich
Der Abgrund. Aller Muth sinckt, und verliehret sich.
Vitellia, verzeyh, wann ich dich nicht kann rächen.
Ich fiehle in den Dolch, anstatt auf ihn zu stechen.
Man hindre... aber wie, da alles schon bestellt...
Nur fort, man sehe, daß man Lentulum abhält.
Es mag darnach auch, was nur immer will geschehen.
Seh' ich das Capitol nicht schon im Rauch aufgehen?
Was, Himmel! sehe ich? ja. Der Anfang ist gemacht.
Wer weiß, ob Lentulus den streich nicht schon vollbracht.
Und es zu späthe ist, daß ich die Angst verspahret.
O Götter! wann ihr nur den Titum mir bewahret!
[will gehen.]

Anderer Auftritt.

ANNIUS und der Vorige.

An. Wo, Sextus, eilst du hin?
Sex. Ich muß, mein Freund, ich bin.....
Laß mich ums Himmels willen gehen. (will gehen)
An. Wohin? bleib doch nur stehen.
Sex. Wohin? ... daß solst du bald zu meiner schande wissen
(geht ab)

SCENA III.

ANNIO, POI SERVILIA, POI PUBLIO CON GUARDIE.

An. Già lo saprai per mio rossor! Che arcano
Si nasconde in que' detti? A quale oggetto
Celarlo a me! Quel pallido sembiante,
Quel ragionar confuso,
Stelle, che mai vuol dlr? Qualche periglio
Sovrasta a Sesto. Abbandonar nol deve
Un amico fedel. Sieguasi. *(a) Vuol Partire.*
Ser. Al fine
Annio pur ti riveggo.
An. Ah, mio tesoro.
Quanto devo al tuo amor. Torno a momenti.
Perdonami, s'io parto.
Ser. E perche mai
Cosi presto mi lasci?
Pub. Annio che fai?
Roma tutta è in tumulto: Jl Campidoglio
Vasto incendio divora: E tu frattanto
Puoi star, senza rossore,
Tranquillamente a raggionar d'amore?
Ser. Numi!

An.

Dritter Auftritt.

ANNIUS, darauf *SERVILIA*, und alsdann *PUBLIUS* mit der Wacht.

An. Daß solt du bald zu meiner Schande wissen
Was schlist wohl dieses wort vor ein geheimnuß ein?
Und warum solt er es von mir verbergen müssen?
Wie stockte jedes Wort! wie elend sah' er doch!
Was vor Gefahr dräut Sextum? O ihr Sterne!
Auf, nach! es würde höchst unbillig seyn,
Daß ich mich als ein Freund von ihm entferne.
(will gehen.)

Ser. Krieg ich dich endlich noch,
Mein Annius, hier zu Gesichte?

An. Wie sehr, mein Engel, dir die Liebe mich verpflichte
Ist unaussprechlich. Doch ich komme gleich zurück,
Verzeihe mir mein Kind, hier einen Augenblick.

Ser. Wie soll ich das verstehen?
Wohin wilst du so hurtig gehen?

Pub. Was machst du, Annius, dann hier?
Es ist ja ein Tumult in Rom, das Capitol
Brennt lichter hell, und du darffst wohl
Hier ruhig stehen, und zauderen,
Und von der Liebe plauderen?

Ser. Ihr Götter ihr!

An. (Or di Sesto i detti
Più mi fanno tremar. Cerchisi... (*b*) *Vuol Partire.*
Ser. E puoi
Abbandonarmi in tal periglio?
An. (Oh dio!
Fra l'amico, e la sposa
Divider mi vorrei.) Prendine cura,
Publio, per me: Di tutti i giorni miei
L'unico ben ti raccomando in lei.

SCENA IV.

SERVILIA, E PUBLIO.

Ser. PUblio, che inaspettato
Accidente funesto!
Pub. Ah, voglia il cielo
Che un opra sìa del caso, e che non abbia
Forse più reo disegno
Chi destò quelle fiamme.
Ser. Ah, tu mi fai
Tutto il sangue gelar.
Pub. Torna, Servilia,
A tuoi soggiorni, e non temer. Ti lascio
Quei custodi in difesa, e corro intanto
Di Vitellia a cercar: Tito m'impone
D'aver curà d'entrambe.

Ser.

An. (Nun merck ich erst, was Sextus sagen wolte.
Ich zittere. Was zu thun? ich such ihn auf)
(im Begriff fort zu gehen.)
Ser. So meynst du wohl, daß ich allein
In der Gefahr hier bleiben solte?
An. (O Götter! könnt es möglich seyn;
Wie gern theilt ich mich in Braut und Freund jetzt ein!)
Gieb, Publius, für mich doch achtung drauf.
Ich will das eintzige, was ich in meinem Leben
Am höchsten schätze, dir hier aufzuheben geben.
(gehet geschwind fort)

Vierdter Auftritt.

SERVILIA und *PUBLIUS.*

Ser. WAs das nicht vor ein Zufall ist!
Wer hätte, Publius, sich das versehen!
Pub. Der Himmel lasse es geschehen,
Daß dieser Brand von Zufall rühre,
Und daß die Boßheit, und die List
Die Hand nicht mit im Spiel führe.
Ser. O! dadurch machest du,
Daß ich mich kaum kann fassen.
Pub. Geh nur, Servilia, nach deiner Wohnung zu.
Und förchte nichts, ich will dir diese Wache lassen.
Dann die Vitellia muß ich noch hohlen,
Und sehen, wo sie sey,
Dann es hat Titus mir euch beyde anbefohlen.

Ser. E ancor di noi
Tito si rammentò?
Pub. Tutto rammenta.
Provede a tutto. A riparare i danni:
A prevenir l'insidie: A ricomporre
Gl' ordini già sconvolti.... Oh, se 'l vedessi
Della confusa plebe,
Gl' impeti regolar. Gl' audaci affrena:
J timidi assicura: In cento modi
Sà promesse adoprar, minaccie, e lodi.
Tutto ritrovi in lui: Ci vedi insieme
Jl difensor di Roma:
Jl terror delle squadre:
L'amico, il Prence, il cittadino, il padre.
Ser. Ma sorpreso così, come à saputo....
Pub. Eh, Servilia, t'inganni.
Tito non si sorprende. Un impensato
Colpo non v'è, che nol ritrovi armato.
Sia lontano ogni cimento;
L'onda sia tranquilla, e pura.
Buon guerrier non s'assicura,
Non si fida il buon nocchier.
Anche in pace, in calma ancora,
L'armi adatta, i remi appresta,
Di battaglia, o di tempesta,
Qualche assalto a sostener.

SCENA

Ser. Ist es möglich, daß hierbey
Auch Titus noch an uns gedenckt?
Pub. Ja, weil er seinen Sinn auf alles, alles lenckt
Den Schaden weiß er wieder gut zu machen.
Er kommt der Hinterlist zuvor in allen Sachen.
Was aus der Ordnung kommt, das richt er wieder ein..
O soltest du nur jetzt zugegen seyn,
Wie er den dollen Pöbel zäumet,
Der doch vor Eyfer schäumet,
Wie er die Künheit trotzt, die Forcht mit Trost erfüllt,
Und wohl auf hundert Art verspricht, auch lobt, und schilt.
Ja alles was du willst, kannst du an ihm entdecken,
Sieh Roms Beschützer an, des Krieges-Herrn schröcken,
Freund, Bürger, Vatter, Fürst, und aller Menschen Lust.
Ser. Doch überfiehl man ihn: wie hat er dann gewust...
Pub. O nein, Servillia, du wirst dich irren.
Ihn überfallt man nicht, ihm kommt nichts unversehen,
Da er nicht schon bereit in Waffen solte stehen.
So fern ist niemahls die Gefahr,
Das Wasser sey auch noch so klar,
Ein guter Krieges-Mann wird weiter schauen,
Der steuer-mann wird auch nicht leichter trauen
Er wird zur Friedens-Zeit schon Waffen
Und bey der stille, Ruder schaffen,
Daß er, kommt Schlacht und Sturm herbey
Zum Streit und rudern fertig sey.

(gehet ab.)

Fünff-

SCENA V.

SERVILIA SOLA.

DAll' adorato oggetto,
Vedersi abbandonar! Saper, che a tanti
Rischj corre ad esporsi! In sen, per lui:
Sentirsi il cor tremante! e nel periglio
Non poterlo seguir. Quest' è un affanno
D'ogni affanno maggior: Questo è soffrire
La pena del morir, senza morire.
Almen, se non poss'io
Seguìr l' amato bene,
Affetti del cor mio
Seguìtelo per me.
Già sempre a lui vicino
Raccolti amor vi tiene:
E insolito cammino
Questo per voi non è.

SCENA VI.

VITELLIA, poi SESTO.

Vit. CHi per pietà m'addita,
Sesto dov'è? Misera me? Per tutto
Ne chiedo in vano, in van lo cerco. Almeno
Tito trovar potessi

Fünffter Auftritt.

SERVILIA allein.

Von dem geliebten Gegenstandt
Sich so verlassen sehen. Und die Gefahr doch wissen,
In die er sich begibt! zu fühlen, wie das Hertz
Bloß seinetwegen bebt. Und dannoch bleiben müssen,
Und ohne nach zugehen, das heiß' ich einen Schmertz,
Der uber allen Schmertz auf Erden; so verderben,
Das heist den todt ausstehn, und doch nicht kōnen sterben.
Kann ich, Schönster, den ich liebe,
Dieses mahl nicht mit dir gehen,
O! so sollen doch die Triebe
Meines Hertzens bey dir stehen.
Amor führte euch ja immer
Sonsten bey ihm aus und ein;
D'rum kann euch der Weeg wohl nimmer
Etwas unbekanntes seyn.
[gehet ab.]

Sechster Auftritt.

VITELLIA, und daranf *SEXTUS*.

Vit. Wer sagt mir doch, wo Titus möge stecken?
Ich Aermste frage nach, und überall,
Jedoch umsonst, ich kann ihn nicht entdecken.
Doch könnt ich wenigstens nur Titum finden.

Ses. Ove m'aſcondo,
Dove fuggo infelice!
Vit. Ah Seſto, ah ſenti.
Ses. Crudel, ſarai contenta. Ecco adempito
Jl tuo fiero comando.
Vit. Aimè, che dici?
Ses. Già Tito . . . Oh dio! Già dal trafitto ſeno
Verſa l'anima grande.
Vit. Ah, che faceſti!
Ses. Nò, nol fec'io, che dell' error pentito
A ſalvarlo correa. Ma giunsi appunto
Che un traditor del congiurato ſtuolo
Da tergo lo ferìa. Ferma gridai,
Ma 'l colpo era vibrato, Jl ferro indegno,
Laſcia colui nella ferità, e fugge.
A rittrarlo io m'affretto,
Ma con l'acciaro il ſangue
N'eſce, il manto m'aſperge, e Tito, oh dio!
Manca, vacilla, e cade.
Vit. Ah, ch'io mi ſento
Morir con lui.
Ses. Pietà, furor mi ſprona
L'ucciſore a punir; Ma il cerco in vano.
Già da me dileguoſsi. Ah, Principeſſa,
Che fià di me? Come avrò mai piu pace?

Sex. Wo flieh' ich hin auf Knall und Fall?
Ich Armer, könnt' ich nur verschwinden
[ohne Vitellia zu sehen.]
Vit. Ach, Sextus, höre, ich bin hier.
Sex. Nun wirst du ruhig seyn. Mann hat den strengen Willen,
Grausammste, gewust bald zu erfüllen.
Vit. Ach! was hör ich von dir?
Sex. Ja Titus hat ... Ihr Götter! schon sein Leben
Und seinen grossen Geist im Blut gantz aufgegeben.
Vit. Ach! was hast du gethan?
Sex. Ich hab es nicht gethan, nein, dann es reute mich.
Ich lief, ihm beyzustehen; allein es fügte sich,
Daß ein verräther gleich von dem verschwornen hauffen
Zu eben dieser Zeit gar eylig kamm gelauffen,
Und stach ihn hinterwerths. Ich schrye zwar halt an,
Doch war der Streich geschehen. Nachdem der Mißethäter
Das Eißen stecken ließ, so flohe der Verräther.
Ich eilte gleich, und zog das Eyßen aus,
Da lief zugleich das Blut mit raus
Und spritzt auf mein Gewand, und Titus fiel, ihr Götter!
In ohnmacht, taumelte, und sanck zur Erden hin.
Vit. Ich sincke mit. O unglücks Wetter!
Wie daß ich noch lebendig bin!
Sex. Mich reitzte Zorn und Wuth zur Straff und Rach,

Quanto, ahi quanto mi coſta
Jl desìo di piacerti!
Vit. Anima rea!
Piacermi? Orror mi fai. Dove si trova
Moſtro peggior di te? Quando s'inteſe
Colpo più ſcellerato? A'i tolto al mondo
Quanto avea di più caro. Ai tolto a Roma
Quanto avea di più grande. E chi ti fece
Arbitro de' ſuoi giorni?
Dì: qual colpa, inumano,
Puniſti in lui? L'averti amato? E' vero.
Queſto è l'error di Tito:
Ma punir nol dovea chi l' à punito.
Ses. Onnipotenti dei! Son io? Mi parla
Così Vitellia? E tu non foſti...
Vit. Ah, taci
Barbaro, e del tuo fallo
Non volermi accuſar. Dove apprendeſti
A ſecondar le furie
D'un amante sdegnata?
Qual anima inſenſata
Un delirio d'amor nel mio trasporto
Compreſo non avrebbe. Ah, tu naſceſti
Per mia sventura. Odio non v'è che offenda
Al par dell' amor tuo. Del mondo intero

Sarei

Ich sucht ihn auf; allein es war vergebene Sach,
Es war schon allzuweit. Prinzeßin, sage mir,
Wie stehet es nun mit uns? kan ich nun glücklich werden?
Wie viel Ach! wie viel kostets, dir
Nur zu gefallen, sieh, wie ich mich quäle.

Vit. Verruchte Seele!
Mir zu gefallen? ach! ein Abscheu bist du mir.
Ist so ein Unthier wohl, wie du, noch auf der Erden?
Wem ist dergleichen That wohl je zu Ohren kommen?
Du hast der Welt, was ihr am liebsten war, genommen,
Und Rom nimmst du, was es am allerhöchsten schätzt,
Wer hat sein Leben dann in deine Hand gesetzt?
Und warum straffst du ihn? was hat er groß gethan?
Daß er dich innigst konnte lieben?
Fürwahr! er that auch unrecht dran;
Doch kamm es dir nicht zu die Straffe auszuüben.

Sex. Allmächtige Götter! wo bin ich? Vitellia.
Darff also reden? und du warst es ja . . .

Vit. Schweig mir, Barbar, was dein Verbrechen ist,
Das schiebe nicht auf mich, wo lerntest du doch immer,
Daß man der Raserey von einem Frauenzimmer,
Das sich vor Zorn und Liebe selbst vergiest,
Noch pflege bey zustehen, und weiter auszuschweiffen?
Bey meinem Zorn kan auch die tummste Seele wohl
Der Liebe Raserey mit Händen greiffen.
Ich sehe, daß du mir zur Quaal gebohren bist,

Daß

Sarei la più felice,
Empio, se tu non eri. Oggi di Tito
La destra stringerei: Leggi alla terra
Darei dal Campidoglio: Ancor vantarmi
Innocente potrei. Per tua cagione
Son rea: Perdo l'impero:
Non spero più conforto:
E Tito (ah, scellerato!) e Tito è morto.

Come potesti, oh dio!
Perfido, traditor...
Ah che la rea son io:
Sento gelarmi il cor,
Mancar mi sento.
Prìa dì tradir la fe,
Perche, crudel, perche...
Ah che del fallo mio
Tardi mi pento. *(a) Parte.*

SCENA VII.

SESEO E POI ANNIO.

Ses. GRazie, o numi crudeli. Or non mi resta
Più che temer. Della miseria umana
Quest' è l' ultimo segno. O' già perduto
Quanto perder potevo. O' già tradito

L'amicizia,

Daß mir nichts so verhaßt als deine Liebe ist.
Wer würde auf der Welt jemahls beglückter leben,
Hätt' ich, Gottloser, dich nur nie gekannt?
Und Titus reichte mir noch heut sein rechte Hand.
Ich würde aller Welt vom Capitol
Gesätze können geben.
Ich wär unschuldig, und noch rein,
Nun muß ich schuldig bloß um deinetwegen seyn,
Und reich, ja aller Trost auf einmahl ist verdorben
Und Titus, böser Mensch! und Titus ist gestorben.
Wie konntest du, ihr Götter!
Meyneidiger Verräther . . .
O weh! ich bin der Thäter,
Das Hertz erstarret allbereith,
Nun ist der Todt gewiß nicht weith.
Eh du die Redlichkeit verrathen
Warum, Grausamer, ach, warum . . .
Ich sehe mich nach meinen Thaten
Zu späte nach der Reue um.
(gehet ab.)

Siebender Aufftritt.

SEXTUS, und darnach *ANNIUS.*

Sex. GRausame Götter! euch hab' ich noch danck zu sagen
Nun greifft mich kein Furcht mehr an;
Das letzte Zeichen war wohl daß vor allen Plagen.
Verlohren ist bereits, was ich bereits verliehren kan.

L'amicizia, l'amor, Vitellia, e Tito.
Uccidetemi almeno
Smanie, che m'agitate:
Furie, che lacerate
Questo perfido cor. Se lente siete
A compir la vendetta,
Jo stesso, io la farò. (*a*)

An. Sesto, t'affretta.
Tito brama...

Ses. Lo sò: Brama il mio sangue. (b)
Tutto si verserà.

An. Ferma: Che dici?
Tito chiede vederti: Al fianco suo
Stupisce che non sei: Che l'abbandoni
In periglio si grande.

Ses. Jo? ... Come? ... e Tito
Nel colpo non spirò?

An. Qual colpo? Ej torna
Illeso dal tumulto.

Ses. Eh, tu m'inganni.
Jo stesso lo mirai cader trafitto
Da scellerato acciaro.

An. Dove?

Ses. Nel varco angusto, onde si ascende
Quinci presso al Tarpeo.

(a) In Atto di snudare la spada.

(b) Come sopra.

Da ich Vitellia und Titum selbst verrathen,
Die Lieb und Freundschafft auch. O schöne Thaten!
Ertödtet mich, unruhige Gedancken,
Ihr Furien zerreist das ungetreue Hertz,
Doch bleibt ihr mir zu lang,
So öffne ich, eure Rach und meinem Schmertz
Zu enden, selbst die Schrancken.
[Im Begriff den Degen zu entblössen.]
An. Geschwind, dem Kayser ist gantz bang
Er will von dir . . .
Sex. Ich weiß es schon, er will mein Blut von mir,
Daß will ich gleich vergiessen.
(wie oben.)
An. Halt ein; was sagest du? der Kayser will dich sehen
Er weiß nicht, was er wohl soll daraus schliessen,
Daß du ihm nicht zur Seithen bist,
Daß du in der Gefahr kanst von ihm gehen.
Sex. Ich? . . . Wie? . . . und Titus ist
Nicht todt von seinen Wunden!
An. Was Wunden? nein, er hat vom lermen sich
Gantz unverletzt eingefunden.
Sex. Ey du betrügest dich
Ich selber hab ihn ja
Von dem verdammten Dolch durchbohret fallen sehen.
An. Und wo dann da?
Sex. Im engen Gäßgen, wo man hier

An. Nò: travedesti.
Fra il fumo, e fra il tumulto
Altri Tito ti parve.
Ses. Altri? E chi mai
Delle Cesaree vesti
Ardirebbe adornarsi? Il sacro alloro,
L'Augusto ammanto...
An. Ogni argomento è vano.
Vive Tito, ed è illeso. In questo istante
Io da lui mi divido.
Ses. Oh dei pietosi!
Oh caro prence! Oh caro amico! Ah, lascia
Che a questo sen.. Ma non m'inganni?
An. Io merto
Si poca fè? Dunque tu stesso a lui
Corri, e 'l vedrai.
Ses. Ch'io mi presenti a Tito
Dopo averlo tradito?
An. Tu lo tradisti?
Ses. Io del tumulto, io sono
Il primo autor.
An. Come? Perchè?
Ses. Non posso
Dirti di più.
An. Sesto è infedele?

Auf den Tarpeischen Felß pflegt hin zu gehen.
An. Du hast nicht recht gesehen, verzeyhe mir,
Und im Tumult und Rauch wohl einen anderen
Für Titum angesehen.
Sex. Wie? einen andern? wer soll sich wohl unterstehen
In Kayserlicher Tracht so rum zu wanderen?
Den heylgen Lorber sahe ich,
Des Kaysers Purpur sicherlich . . .
An. Beweiß es, wie du wilt, so trifft es doch nicht ein.
Dann Titus lebt gesund. In diesem Augenblück
Komm ich von ihm zurück.
Sex. Ihr gütige Götter, kan es seyn!
O! liebster Fürst! mein Freund, daß dich an meine Brust..
Doch du betriegst mich nicht? ist dir es auch bewust?
An. Ist's möglich, mir so wenig zu zutrauen?
So gehe selber hin,
So kannst du ihn mit deinen Augen schauen.
Sex. Zu ihn? wie käme mir das wohl im Sinn,
Nachdem ich ihn verrathen?
Vit. Verrathen? wie? hast du es gethan?
Sex. Von dem Tumult, und allen diesen Thaten
Sieh mich nur als den Ursprung an.
An. Wie? und warum?
Sex. Da frage mich nicht drum,
Mehr kan ich dir nicht sagen.
An. (Ist Sextus ungetreu!)

Ses. Amico,
M'à perduto un istante. Addio. M'involo
Alla patria per sempre:
Ricordati di me: Tito difendi,
Da nuove insidie: Jo vò ramingo, afflitto
A pianger fra le selve il mio delitto.
An. Fermati. Oh dei! Pensiam . . . Senti: Fin ora
La congiura è nascosta. Ogn' uno incolpa
Di quest' incendio il caso: Or la tua fuga
Indicarla potrebbe.
Ses. E ben, che vuoi?
An. Che tu non parta ancor: Che taccia il fallo:
Che torni a Tito: e che non mille emendi
Prove di fedeltà l'error passato.
Ses. Colui, qualunque sìa, che cadde estinto
Basta a scoprir . . .
An. Là dove ei cadde io volo.
Saprò chi fu: Se il ver si sà: Se parla
Alcun di te: Pria che s'induca Augusto
A temer di tua fè, potrò avvertirti,
Fuggir potrai. Dubbio è il tuo mal se resti:
Certo se parti.
Ses. Jo non ò mente, amico,
Per distinguer consigli. A te mi fido.

Vuoi

Sex. Ein eintziger Augenblick ist es, mein Freund,
Der mich verdorben hat; adieu, nun muß ich scheiden,
Und dieß mein Vatterland auf ewig meiden.
Gedenck an mich, und stehe Tito bey,
Und schütz ihn wider List, und einen neuen Feind.
Ich geh' in Wald und Thal den Fehler zu beweinen.

An. Bleib da. Ihr Götter, helfft! ich solte meynen ...
Hör an: es ist die That zur Zeit noch unbekannt,
Es glaubet alle Welt, es komme dieser Brand
Von ohngefehr, doch kann die Flucht es leicht verrathen.

Sex. Und was verlangst du?

An. Daß du nicht gehst, und schweigst von allen diesen thatē,
Daß zu Tito gehst, und deckst mit tausend Proben
Den Fehler, der einmahl geschehen, wieder zu.

Sex. Doch der, den man vor todt hat aufgehoben,
Er sey auch wer er will, verräth das gantze Spiel ...

An. Gleich eyll ich hin da wo er fiehl,
So weiß ich, wer er ist. Ists wahr, und redet man
Von dir, gut, ehe noch kann Titus zweiffel tragen
An deiner Redlichkeit, so zeig ich dir das an.
Dann fliehe. Bleibest du, so ist es zweyfelhafft:
Gehst du, so wird man es als was gewisses sagen.

Sex. Ich habe nicht die Krafft
Zu dencken, was mir gut; auf dich verlaß ich mich:
Verlangst du, ich soll gehen? wohlan so gehe ich ..
Doch wird mir Titus nicht an Augen gleich ansehen ...
[gehet und bleibt wieder stehen.

An]

Vuoi ch'io vada? Anderò . , . Ma Tito, oh numi,
Mi leggerà ſul volto . . . (a) (a) S'incamina poi si ferma.

An. Ogni tardanza,
Seſto, ti perde.

Ses. Eccomi, io vò . . . Ma queſto (*b*) (b) Come ſopra.
Manto aſperſo di ſangue?

An. Chi quel ſangue verſò?

Ses. Quell' infelice
Che per Tito io piangea.

An. Cauto l'avvogli,
Naſcondilo, e t'affretta.

Ses. Jl caſo, oh dio,
Potria . . .

An. Dammi quel manto: Eccoti il mio. (*c*) (c) Cembiano il mio.
Corri: Non più dubbiezze.
Fra poco io ti raggiungo. (*d*) (d) Parte.

Ses. Jo ſon si oppreſſo,
Così confuſo io ſono:
Che non sò ſe vaneggio, o ſe ragiono.

Fra ſtupido, e penſoſo
Dubbio così s'aggira
Da un placido ripoſo
Chi si deſtò talor.
Che deſto ancor delira
Fra le ſognate forme;
Che non sà ben ſe dorme,
Non sà ſe veglia ancor.

SCENA

An. Mein Freund, dir schadet jetzt
Ein jeder Augenblick. Drum must du gehen.
Sex. So geh' ich dann . . . allein (wie oben.)
Der Mantel ist mit Blut bespritzt?
An. Von wem mag dieses Blut wohl seyn?
Sex. Von dem Unglücklichen, von dem ich sagte,
Und ihn an Titi statt beklagte.
An. So schlag' es ein, deck es behutsam zu,
Und eyle, ach! was säumest du?
Sex. Wie bald, ihr Götter! kans geschehen
Man könnt es sehen . . .
An. So gieb den Mantel her. Da hast du meinen; lauff,
(Sie vertauschen die Mäntel.)
Und zweiffle nicht, auch halte dich nicht auf.
Ich will bald wieder zu dir kommen. (geht ab.)
Sex. Jetzt bin ich so bestürtzt, so bin ich mit genommen,
Daß ich nicht weiß, ob ich verruckt im Sinn,
Ob ich vernünfftig bin.
So wird vom Zweiffel und vom kummer
Der rumgetrieben, und erschröckt,
Der gehling nach dem tieffen Schlummer
Ein böser Traum erweckt.
Er wacht und dannoch schaumet,
Und streitet er mit Larv und Nacht;
Er weiß nicht, ob er träumet,
Er weiß nicht, ob er wacht.

SCENA VIII.

Gallerìa terrena, adornata di Statue, corriſpondente ai giardini.

TITO, E SERVILIA.

Tit. COntro me si congiura? Onde il ſapeſti?
Ser. Un de' complici venne
Tutto a ſcoprìrmi, accio da te gl' implori
Perdono al fallo.
Tit. E Lentulo è infidele?
Ser. Lentulo è della trama
Lo ſcellerato autor. Sperò di Roma
Involarti l' Impero: Unì ſeguaci:
Diſpoſe j ſegni: Jl Campidoglio acceſe,
Per deſtare un tumulto: e già correa,
Cinto del manto auguſto,
A ſorprender, l'indegno, ed a ſedurre
Jl popolo confuſo.
Ma, (Giuſtizia del ciel!) L'iſteſſe veſti,
Ch'ei cìnſe per tradirti,
Fur tua difeſa, e ſua ruina. Un empio,
Fra i ſedotti da lui, corſe, ingannato
Dalle Auguſte divìſe,
E per uccider te, Lentulo ucciſe.
Tit. Dunque morì nel colpo?
Ser. Almen, ſe vive
Egli nol sà.

Tit.

Achter Auftritt.

Eine Gallerie, so mit Statuen ausgezieret in einem Garten.

TITUS und *SERVILIA*.

Tit. UNd wider mich verschwört man sich? wer sagt es dir?
Ser. Selbst ein Mitschuldiger entdeckt es mir,
Damit ich, weil er ausgeschritten,
Für ihn bey dir Verzeihung mögt' erbitten.
Tit. Und Lentulus ist ungetreu!
Ser. Es ist gewiß, daß Lentulus der sey,
Der alles angestifft. Er dachte die Regierung
Von Rom an sich zu ziehen; er hat den gantzen Hauffen
Vereint, nnd angeführt, das Feuer angelegt
Im Capitol, dadurch den Aufruhr zu erwecken.
Man sah' ihm auch bereits in Cron und Purpur lauffen,
Dadurch er auch das Volck, das gantz verwirret,
Verführet und bewegt.
Allein (da siehet man des Himmels weiße Führung!)
Die Kleydung, die ihn soll, dich zu verrathen, decken,
Dient ihm zum Untergang, und dir zu deinem Heyl.
Von seiner Rotte selbst kommt einer in der Eyl,
Und weil er in der Tracht des Kaysers sich geirret,
Stöst Lentulo den Dolch statt deiner in die Brust.
Tit. So ist er auf der Stelle blieben?
Ser. Es war zum wenigsten ihm nicht bewust,
Ob er noch lebendig sey.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Tit. Come l' indegna tela
Tanto potè reſtarmi occulta?
Ser. E pure
Fra tuoi cuſtodi iſteſsi
De' complici vi ſon. Ceſare, è queſto
Lo ſcellerato ſegno, onde fra loro
Si conoſcono i rei. Porta ciaſcuno.
Pari a queſto, Signor, naſtro vermiglio;
Che ſu l'omero deſtro il manto annoda.
Tit. Or dì, Servilia,
Che ti ſembra un Impero? „ Al bene altrui
„ Chi può ſagrificarsi
„ Più di quello ch'io feci? E pur non giunsi
„ A farmi amar: Pur v'è chi m'odia, e tenta
„ Queſto ſudato alloro
„ Svellermi dalla chioma:
„ E ritrova ſeguaci: E dove? In Roma!
Tito l'odio di Roma! eterni dei!
„ Jo, che ſpesi per lei
„ Tutti i miei dì! Che per lui la ſua grandezza
„ Sudor, ſangue verſai,
„ E or ſul Nilo, or ſu l'Iſtro arsi, e gelai!
Jo che ad altro, ſe veglio,
Fuor che alla gloria ſua penſar non oſo:
Che in mezzo al mio ripoſo

Non

Bayerische Staatsbibliothek München

Vit. Wie hat man die Verrätherey
Doch so geheim getrieben?
Ser. So gar trifft man
Bey deiner Wacht selbst dergleichen Leute an.
Mein Kayser, dieses hier ist das verruchte Zeichen,
An dem erkennen sie als bald, wer ihres gleichen.
Ein rothes Band, wie dieses da,
Muß jeder auf der rechten Schulter tragen,
Das wird am Mantel angemacht
Gieb Achtung drauf, und nimm dich dann ich acht.
Tit. Was dunckt dir nun, Servillia,
Ein Kayserthum zu seyn?
„ Und wer begiebet sich um frembdes Wohlergehen
„ So weit in die Gefahr hinein,
„ Als man von mir gesehen?
„ Dem allem ohngeacht kan ich es nicht erzwingen,
„ Daß man mich lieben muß. Du siehest, man hasset mich,
„ Man reisset die mit schweiß erworbene Lorber-blätter
„ Von meinem Scheitel weg, um sie auf sich zu bringen.
„ Auch Anhang findet man: und wo? in Rom! „ soll ich
Ein Haß der Römer seyn? O! ihr gerechte Götter!
„ Ich der ich meine Zeit allein auf Rom verwandt,
„ Und um es zu erhöhen, so Schweiß als Blut vergossen,
„ Ich der ich doch am Nil vor Hitze bald zerflossen,
„ Vor Kälte bald erstarrt, als ich am Ister stand,
Ich der ich nur um Rom und seinen Ruhm gewacht,

Non ſogno che il ſuo ben : Che a me crudele,
Per compiacere a lei,
Sveno gl'affetti miei : M'opprìmo in ſeno
L'unica del mio cor fiamma adorata!
Oh Patria ! Oh ſconoſcenza ! Oh Roma ingrata!

SCENA IX.

SESTO, TITO, E SERVILIA.

Ses. (ECco il mio Prence. Oh come
Mi palpita al mirarlo il cor smarrito!)
Tit. Seſto, mio caro Seſto, io ſon tradito.
Ses. (Oh rimembranza!)
Tit. Jl crederesti, amico?
Tito è l'odio di Roma. Ah, tu che ſai
Tutti ì penſieri miei : Che ſenza velo
Ai veduto ìl mio cor : Che foſti ſempre
L'oggetto del mio amor, dimmi ſe queſta
Aſpettarmi dovea crudel mercede.
Ses. (L'anima mi trafigge, e non ſel crede.)
Tit. Dimmi con qual mio fallo
Tant' odio ò mai contro di me commoſſo?
Ses. Signor...
Tit. Parla.
Ses. Ah, Signor, parlar non poſſo.
Tit. Tu piangi, amico Seſto : Il mio deſtino
Ti fa pietà. Vieni al mio ſeno. Oh, quanto

Und mitten in der Ruh von seiner Ruhe träumen!
Ich der ich mich nur selbst fast zum Barbar gemacht,
Und meine Leydenschafft bloß seinetwegen zäume,
Erstick' auch in der Brust den angenehmsten Brand!
O undanckbahres Rom! untreues Vatterland!

Neundter Aufftritt.

SEXTUS, *TITUS*, und *SERVILIA*.

Sex. (Da ist der gütige Fürst. Wie schläget, wie erschrickt
Das ungetreue Hertz, so bald ich ihn erblickt!)
Tit. Ach! Sextus, liebster Freund, ich bin verrathen.
Sex. (O! das errinnert mich an meine Thaten!)
Tit. Sag, hättest du das wohl gemeynt?
Ich bin der Römer Haß. Du, der du als mein Freund
Sinn und gedancken kennst; der du mein hertz gantz offen
Und bloß gesehen, der du allzeit der Gegenstandt
Von meiner Liebe bist, und meine rechte Hand,
Sag, ob ich solchen Lohn wohl jemahls konnte hoffen?
Sex. [Wie mir zu Muth jetzt sey, ist mir allein bewust.]
Tit. Sag hab ich mir den Haß selbst zugezogen,
Und Rom durch meine Schuld darzu bewogen?
Sex. Ach! Herr, ich kan . . .
Tit. So rede dann
Sex. Ach! Herr ich kan kein Wort mehr sprechen.
Tit. Du weinest, liebster Freund: das Hertz das wird dir brechen.
Mein Unglück dauert dich. Komm her an meine Brust.

O!

Mi piace, mi consola
Questo tenero segno
Della tua fedeltà!
Ses. (Morir mi sento:
Non posso più. Parmi tradirlo ancora
Col mio tacer. Si disinganni appieno.

SCENA X.

SESTO, VITELLIA, TITO, E SERVILIA.

Vit. AH Sesto è qui Non mi scoprisse almeno
Ses. (Si sì, voglio al suo pie...)
Vit. Cesare invitto
Preser gli dei cura di te.
Ses. (Mancava
Vitellia ancor.)
Vit. Pensando
Al passato tuo rischio, ancor pavento.
(Per pietà, non parlar) *(a) a Sesto.*
Ses. (Questo è tormento!)
Tit. Jl perder, Principessa,
E la vita, e l'Impero,
Affliggermi non può. „ Già miei non sono,
„ Che per usarne a benefizio altrui.
„ Sò che tutto è di tutti, e che ne pure

„ Di

O! das gefället mir sehr.
Wie tröstet mich dein zärtliches Verfahren,
Das Merckmahl deiner Treu!
Sex. [Ich sterb, ich kan nicht mehr.
Nein, ich verrathe ihn durch schweigen nur aufs neu.
Ich will ihm alles offenbahren.]

Zehenter Aufftritt.

SEXTUS, VITELLIA, TITUS und *SERVILIA.*

Vit. [Ist Sextus hier? wann ich nur nicht verrathen bin.]
Sex. Ja, Sextus, wirff dich nur zu seinen Füssen hin …
(will zu Tito gehen.)
Vit. Die Götter haben doch
(nähert sich, und verhindert ihn.)
O grosser Kayser, dich in ihrem Schutz genommen.
Sex. (Muß dann Vitellia auch kommen?
Die eben fehlet noch.)
Vit. Wann ich an die Gefahr gedencke,
Die nun vorbey, weiß ich, wie ich mich kräncke.
(Ums Himmels willen nicht ein Wort!)
(heimlich zum Sexto.)
Sex. (O, ungemeiner Tort!)
Tit. Prinzeßin, dieses Leben
Und auch mein Reich hinweg zugeben
Betrübt mich endlich nicht. „Sie seynd ohne dem nicht mein,

„ Di naſcer merito chi d'eſſer nato
„ Crede ſolo per ſe. ---- Ma quando a Roma
Giovi ch'io versi il ſangue,
Perche inſidiarmi? O' ricuſato mai
Di verſarlo per lei? Non sà l'ingrata,
Che ſon romano anch'io, che Tito ſono?
Perche rapir quel ch' offeriſco in dono?
Ser. O vero eroe!

SCENA XI.

SESTO, VITELLIA, TITO, SERVILIA, ED ANNIO COL MANTO DI SESTO.

An. (POteſsi
Seſto avvertir: M'intendera) Signore, *(a)*
(a) Tito.
Già l'incendio cedè: Ma non è vero
Che il caſo autor ne sia: V'è chi congiura
Contro la vita tua: Prendine cura.
Tit. Annio, io sò... Ma che miro!
Servilia, il ſegno che diſtingue i rei
Annio non à ſul manto?
Ser. Eterni dei!

„ Als daß sie andern nur zu diensten sollen seyn.
„ Ich weiß, daß alles dieß vor all' und jede ist,
„ Und daß der nicht verdient, daß er jemahls gebohren,
„ Wer glaubt, er sey vor sich zu leben auserkohren.
Ist Rom damit gedient, daß ich mein Blut vergiesse,
Warum stellt man mir nach? was braucht es viele List?
Hab ich jemahls verwehrt, daß es von Rom nicht fliesse?
Die undanckbahre Stadt kan oder will nicht glauben,
Daß ich ihr Titus sey, und auch ein Römer bin.
Was darff man mir, worzu ich mich erbiete, rauben?
Ser. Wahrhaffter Helden Sinn!

Eilffter Auftritt.

SEXTUS, *VITELLIA*, *TITUS*, *SERVILIA*, und *ANNIUS* mit des *SEXTI* Mantel.

An. (Könt ich dem Sexto nur ein Zeichen geben!
Er wird mich wohl verstehen) mein Kayser höre mich
(zum Tito)
Das Feuer ist gelöscht; doch rührt, wie man gedacht,
Es nicht vom Zufall her: man steht dir nach dem Leben,
Und man verschwöret sich: drum nimm dich wohl in acht.
Tit. Ich weiß mein Annius . . . . allein was sehe ich?
Servilia, ist das nicht das bewuste Zeichen,
Das Annius auf seinen Mantel trägt?
Ser. (Ihr ewige Götter, ihr!)

Tit. Non v'è che dubbitar. Forma, colore,
Tutto, tutto è concorde.
Ser. Ah, traditore! (*a*) *Ad Annio.*
An. Jo traditor?
Ses. (Che avvenne?)
Tit. E ſparger vuoi
Tu ancora il ſangue mio?
Annio, figlio, e perche? Che t'ò fatt' io?
An. Jo ſpargere il tuo ſangue? Ah, prìa m'uccida
Un fulmine del ciel.
Tit. T'aſcondi in vano.
Già quel naſtro vermìglio,
Diviſa de' ribelli, a me ſcoperſe,
Che a parte ſei del tradimento orrendo.
An. Queſto? Come?
Ses. (Ah, che feci! Or tutto intendo.)
An. Nulla, Signor, m'è noto
Di tal diviſa. In teſtimonio io chiamo
Tutti i numi celeſti.
Tit. Da chi dunque l'aveſti?
An. L'ebbi.. (Se dico il ver, l'amico accuſo.)
Tit. E ben?
An. L'ebbi ... Non sò ...
Tit. L'empio è confuſo.
Ses. (Oh amicizia!)

Tit. Es ist kein Zweiffel mehr. Gestalt und Farbe gleichen.
Und alles, alles stelt es deutlich für
Ser. O! du Verräther! (zum Annio.)
An. Was? Ich ein solcher Missethäter?
Sex. [Was hat sich dann erregt?]
Tit. Und du fängst auch noch an,
Und wilst mein Blut so gerne sehen fliessen?
Wie? Annius, mein Sohn! was hab ich dir gethan?
An. Und ich, mein Herr, ich soll dein Blut vergiessen?
O nein, ein Blitz vom Himmel tödte mich.
Tit. Du suchst umsonst dich zu verstellen;
Dann dich entdecket schon das rothe Band,
Es zeigt das Zeichen der Rebellen,
Daß die Verrätherey dir wohl nicht unbekannt.
An. Wie? das? das wäre wunderlich!
Sex. (Was hab ich doch gemacht? o nun versteh ichs erst.)
An. Mein Herr, ich weiß von nichts. Ich kenne auch kein Zeichen.
Ich traue mich, wann du mich gar nicht hörst,
Die Götter ins gesambt alles Zeugen anzugeben.
Tit. Von wem hast du also dergleichen?
An. Ich hab es... [sag ichs, so komt mein freund ums leben,]
Tit. Von wem?
An. Ich hab es. . . Nein, von dem . . .
Tit. Der Ungetreue weiß nichts vorzubringen.
Sex. [O Freundschafft in der Noth!]

Vit. (Oh timor!)
Tit. Dove si trova
Principe, o Sesto amato,
Dì me più sventurato? Ogn' altro acquìsta
Amici almen co' benefizj suoi.
Jo co' miei benefizj
Altro non fò che procurar nemici.
An. (Come scolparmi?)
Ses. (Ah non rimanga oppressa
L'innocenza per me [*a*] Vitellia omai (a) A Vitellia piano.
Tutto è forza ch'io dica
Vit. (Ah nò: Che fai? (*b*)
Deh, pensa al mio periglio.) (b) A Sesto.
Ses. (Che angustia è questa!)
An. (Eterni dei, consiglio!)
Tit. Servilia, e un tale amante
Val si gran prezzo?
Ser. Jo dell' affetto antico
O' rimorso, ò rossor.
Ses. (Povero amico!)
Tit. Ma dimmi, anima ingrata, il sol pensiero
Di tanta infedeltà non è bastato
A farti inorridìr?
Ses. Son io l'ingrato.)
Tit. Come ti nacque in seno
Furor cotanto ingiusto?

Vit. (O Furcht, ich bin fast todt!)
Tit. Kan, liebster Sextus, wohl ein Fürst auf Erden
Unglücklicher gefunden werden
Als eben ich? ein jeder kan es zwingen,
Und macht durch seine Wohlthat sich
Zum wenigsten noch Freunde.
Ich aber mache mir durch Wohlthun lauter Feinde.
An. (Und wie entschuldige ich mich?)
Sex. (Soll wohl für mich die Unschuld länger leyden?
O nein! Vitellia, ich kan es nicht vermeyden,
Nun mach ich alles offenbahr.)
(gehet hin zum Tito.)
Vit. (O nein, was wilst du machen?
Bedencke doch nur mich, und die Gefahr!)
(heimlich zum Sexto.)
Sex. (Was seynd das vor betrübte Sachen.)
An. (Ihr ewige Götter, rathet mir!)
Tit. Verdient ein solcher wohl von dir,
Servilia, die Gunst, und deine Liebe?
Ser. Ich schäme mich der alten Triebe,
So daß ich mich recht drüber quäle.
Sex. (Du armer Freund!)
Tit. Hat ein Gedancken dann von deiner Untreu dir,
(zum Annio.)
Gesteh es nur, du undanckbahre Seele,
Nicht können Forcht erwecken)

Sex.

Ses. (Più resſiſter non poſſo.) Eccomi Auguſto
A piedi tuoi. [a] *S'inginocchia.*
Vit. [Miſera me!]
Ses. La colpa
Ond' Annio è reo . . .
Vit. Sì : La ſua colpa è grande:
Ma la bontâ di Tito
Sarà maggior. Per lui, Signor, perdono
Seſto domanda, e lo domando anch'io,
[Morta mi vuoi?] [b] *Piano a Seſto.*
Ses. [Che atroce caſo è il mio !] [c] *S'alza.*
Tit. Annio si ſcusi almeno.
An. Dirò . . . (Che poſſo dir?]
Tit. Seſto, io mi ſento
Gelar per lui. La mia preſenza iſteſſa
Piu confonder lo fà. Cuſtodi, a voi
Annio conſegno. Eſamini il Senato
Jl diſegno, l'errore
Di queſto . . ancor non voglio
Chiamarti traditor. Rifletti, ingrato,
Da quel tuo cor perverſo,
Del tuo Principe il cor quant' è diverſo.
Tu infedel non ài difeſe,
E' paleſe -- il tradimento:
Jo pavenro -- d' oltraggiarti
Nel chiamarti -- traditor.

Tu

Sex. (Der Undanckbahre stehet hier.)
Tit. Kan solche tolle Wuth, ich hätt es nicht gemeint,
Auch wohl in deinem Hertze stecken)
Sex. (Nun kan ich länger nicht!) mein Kayser sehe mich
(fällt auf die Knie.)
Zu deinen Füssen.
Vit. (Ich ärmste ich!)
Ser. Die Schuld,
Die Annius soll büssen . . .
Vit. Ja groß ist seine Schuld, und sein Verbrechen,
Noch grösser aber ist des Titi Huld.
Drum bittet er, du solst ein gnädiges Urthel sprechen,
Und diese Gnad hoff ich gleichfalß zu erlangen.
(Wilst du mich todt, so sag es frey.)
(heimlich zu Sexto.)
Sex. (O harter Zufall! was ist anzufangen?)
(steht auf.)
Tit. Es bringe Annius nur seine Nothdurfft bey.
An. Ich sage . . . (und was kan ich sagen?)
Tit. Mein Freund, er dauert mich, und er ist zu beklagen,
Doch meine Gegenwart verwirret ihn noch mehr.
Man nehme Annium demnach gleich in die wache
Und führe ihn, so bald es möglich, ins Verhör.
Es untersuche dann der Rath die gantze Sache
Von diesem . . . Noch will ich dich nicht Verräther
nennen.

Tu, crudel, tradir mi vuoi
D'amiſtà -- col finto velo:
Jo mi celo -- agl'occhi tuoi,
Per pietà -- del tuo roſſor.

SCENA XII.

SESTO, VITELLIA, SERVILIA, ED ANNIO.

An. E Pur, dolce mia ſpoſa . . .
Ser. A me t'involа:
Tua ſpoſa più non ſon. (*a*) *Vuol partire.*
An. Fermati, e ſenti.

Ser. Non odo gl'accenti
D'un labbro ſpergiuro,
Gl'affetti non curo
D'un perfido cor.
Ricuſo, deteſto
Jl nodo funeſto,
Le nozze, lo ſpoſo,
L'amante, e l'amor.

SCENA

So lerne nun hieraus, Undanckbahrer, erkennen,
Wie dein verkehrtes Hertz, wie deine falsche Treu
Und deines Fürsten Hertz, weith unterschieden sey.
Du, Ungetreuer, kanst nun die Verrätherey
Nicht mehr entschuldigen, man weiß, du bist der Thäter
Und dannoch leg ich dir noch nicht den Nahmen bey
Wie bald thät ich zu viel, und neñte dich: verräther
Grausamer, du wilst mich verrathen,
Dein Schein der Freundschafft thut mir Tort:
Nun schämest du dich deiner Thaten,
Du dauerst mich; drum geh' ich fort.
(gehet ab.)

Zwölffter Aufftritt.

SEXTUS, *VITELLIA*, *SERVILIA*, und *ANNIUS*.

An. Ach, schönste Braut, wie sehr . . . (zur Servilia.)

Ser. Du kanst mir aus den Augen gehen,
Nun bin ich deine Braut nicht mehr (will gehen.)

An. Ach höre mich, bleib stehen.

Ser. Dergleichen Worte hör ich nicht,
Die man mit falschen Lippen spricht:
Mit ungetreuen Hertzen
Verlang ich nicht zu schertzen:

SCENA XIII.

SESTO, VITELLIA, ED ANNIO.

An. (E Sesto non favella!)
Ses. (Jo moro!)
Vit. (Jo tremo.)
An. Ma, Sesto, al punto estremo
Ridotto io sono: E non ascolto ancora
Chi s'impieghi per me. Tu non ignori
Quel che mi dice ogn'un, quel ch'io non dico:
Questo è troppo soffrir. Pensaci, amico.
Ch'io parto reo, lo vedi:
Ch'io son fedel, lo sai:
Di te non mi scordai,
Non ti scordar di me.
Soffro le mie catene;
Ma questa macchia in fronte,
Ma l'odio del mio bene
Soffribile non è.

SCENA XIV.

SESTO, E VITELLIA.

Ses. POsso alfine, o crudele...
Vit. Oh dio! L'ore in querele

Non

Nein, ich verschwöre und vermeyde
Ein solches Band, das mich betrübt,
Den Bräutgam, und die Hochzeit-Freude
Die Lieb, und diesen, der mich liebt. (gehet ab.)

Dreyzehenter Auftritt.

SEXTUS, VITELLIA, und *ANNIUS.*

An. [Das Sextus gar kein Wort nicht spricht!]
Sex. [Ich sterbe.]
Vit. (Wie zittre ich nicht!)
An. Nun, Sextus, komt's mit mir aufs höchste, ich verderbe,
So hör ich auch noch nicht, wer etwa meinetwegen
Sich Mühe geben wird. Du, liebster Sextus, weist,
Was ich nicht sagen mag, was mich ein jeder heist.
Das ich zu viel, mein Freund. Du magst es überlegen
Man gibt mir Schuld, das siehest du:
Doch bin getreu, das giebst du zu:
Ich hab an dich gedacht, indessen
Wirst du auch meiner nicht vergessen.
Die Ketten will ich gerne tragen:
Allein den Schimpff mir nach zusagen,
Und daß mich meine Schöne hasst,
O! unerträglich ist der Last. (gehet ab.)

Vierzehenter Auftritt.

SEXTUS und *VITELLIA.*

Sex. Grausame, endlich kan ich doch . . .
Vit. Ihr Götter! sollen wir mit klagen noch

Non perdiamo così. Fuggi, e conserva
La tua vita, e la mia.
Ses. Ch'io fugga, e lasci
Un amico innocente . . .
Vit. Io dell' amico
La cura prenderò.
Ses. Nò, fin ch'io vegga
Annio in periglio . . .
Vit. A tutti i numi il giuro
Io lo difenderò.
Ses. Ma che ti giova
La fuga mia?
Vit. Con la tua fuga è salva
La tua vita, il mio onor. Tu sei perduto
Se alcun ti scopre: E se scoperto sei,
Pubblico è il mio segreto.
Ses. In questo seno
Sepolto resterà. Nessuno il seppe;
Tacendolo morrò.
Vit. Mi fiderèi,
Se minor tenerezza
Per Tito in te vedessi. Il suo rigore
Non temo già, la sua clemenza io temo.
Questa ti vincerebbe. Ah, per que' primi
Momenti, in cui ti piacqui: Ah, per le care

Dolci

Die edle Zeit verschwenden.
Flieh' und erhalte dir, und mir darnach das Leben.
Sex. Zu fliehen, und zu zugeben,
Daß dieser Freund der nichts gethan . . .
Vit. Dein Freund bleibt unter meinen Händen,
Ich nehme mich ja seiner an.
Sex. So lang als ich noch seh' und höre,
Daß es mit Annio gefährlich sey . . .
Vit. Doch wann ich dir bey allen Göttern schwöre,
Ich steh ihm bey.
Sex. Was soll dir meine Flucht
Für Vortheil geben?
Vit. Mit deiner Flucht errettest du dein Leben,
Und meine Ehre auch. Du weist: wirst du entdecket,
So ist's um dich geschehen; wann du entdecket bist,
Bleibt mein geheimnuß wohl nicht lange mehr verstecket.
Sex. Gnug, daß es in der Brust bey mir vergraben ist.
Ich weiß ja niemand, dem was wissend wär:
So schweig, und sterbe ich.
Vit. Ich traute, liebtest du nicht Titum allzusehr,
Du meynst, vielleicht, sein Grimm erschröcke mich;
Nein, seine Gütigkeit ist's, die ich scheue,
Die überwande dich gewiß aufs neue.
Ach! sieh', ich bitte dich um diese erste Stunden,
Da ich dir einst gefiel, um alle Zärtlichkeit,

Um

Dolci ſperanze tue, Fuggi, aſsicura
Jl mio timido cor. Tanto faceſti;
L'opra compiſci. Jl più gran dono è queſto,
Che far mi puoi. Tu non mi rendi meno,
Che la pace, e l'onor. Seſto, che dici?
Riſſolvi.
Ses. Oh dio!
Vit. Sì, già ti leggo in volto
La pietà ch'ài di me: Conoſco i moti.
Del tenero tuo cor. Di, m'ingannai?
Sperai troppo da te? Ma parla, o Seſto.
Ses. Partirò, fuggirò. (Che incanto è queſto!)
Vit. Reſpiro.
Ses. Almen tal ora
Quando lungi ſarò...

SCENA XV.

PUBLIO CON GUARDIE, E DETTI.

Pub. SEſto.
Ses. Che chiedi?
Pub. La tua ſpada.
Ses. E perche?
Pub. Per tua sventura

Lentulo

Um alle Hoffnung, so du je bey mir gefunden
Ach! flieh und stelle doch mein Hertz in Sicherheit
So viel hast du gethan, du must es nun vollenden.
Kein grösseres Geschenck fodr' ich von deinen Händen
Du giebest mir dadurch die Ehre und die Ruh.
Wohl: Nun entschließe dich. Was sagst du nun dazu?

Sex. Ihr Götter!

Vit. Ja, ja, ich seh' es dir schon an den Augen an,
Ja, du bedauerst mich. Ich muß dein Hertz wohl kennen,
Das viel zu zärtlich ist. Nun sag, betrieg' ich mich?
Hab' ich zu viel gehofft von dir? so rede dann.

Sex. (Das heist bezaubert!) ja, ich flieh', ich will ja rennen.

Vit. Mein Hertz erhohlet sich.

Sex. Zum wenigsten sey mir
Wann ich schon weith von hier . . .

Fünffzehenter Auftritt.

PUBLIUS mit der Wacht, und obige.

Pub. Halt, Sextus, bist du hier?

Sex. Was wilst du dann von mir?

Pub. Den Degen.

Sex. Und wessentwegen?

Pub. Zu deinen Schaden lebt noch Lentulus.

Lentulo non morì. Già il resto intendi.
Vieni

Vit. (Oh colpo fatale!) *(e) Sesto dà la Spada.*

Ses. Al fin tiranna...

Pu b. Sesto, partir conviene. E' già raccolto
Per udirti il Senato: E non poss'io
Differìr di condurti.

Ses. Ingrata, addìo.

Se mai senti spirarti sul volto
Lieve fiato, che lento s'aggiri;
Dì, son questi gl' estremi sospiri
Del mio fido, che more per me.
Al mio spirto dal seno disciolto
La memoria di tanti martiri
Sarà dolce con questa mercè.

SCENA XVI.

VITELLIA SOLA.

MIsera, che farò? Quell' infelice,
Oh diò! More per me. Tito fra poco
Saprà il mio fallo, e lo sapran con lui
Tutti per mio rossor. Non ò coraggio
Ne a parlar, ne a tacere,

Du wirst das andere schon verstehen.
Drum komm nur gleich.
Vit. (O Unglücks voller Streich!)
(Sextus giebt den Degen von sich)
Sex. Tyrannin, endlich muß . . .
Pub. Fort, Sextus, es ist Zeit zu gehen.
Es sitzet schon der Rath, und du solst ins Verhör.
Drum komm, ich warte nun nicht mehr.
Sex. O Undanckbahre, lebe wohl.
Wird dich ein sanffter Wind anwehen,
Und ein stille Lufft, so sprich:
Daß war der letzte Hauch, nun ist's um den geschehen,
Der mir getreu, der stirbt für mich.
Es wird dem Seufftzer, der mich auf der Seelen druckte,
Das Angedencken herber Pein
Auf solche Art noch süsse seyn.
(geht ab mit Publio und der Wacht.)

Sechzehender Aufftritt.

VITELLIA allein.

WAs fang' ich ärmste an? der Unglückseelige
Ihr Götter! stirbt für mich. In einer weil müssen
So Titus meinen Fehl, als alle Leuthe wissen.
Und das zu meiner Schmach. Ich habe nicht das Hertz
Etwas zu reden, noch zu schweigen, noch vor Schmertz

Ne a fuggir, ne a reſtar. Non ſpero aiuto,
Non ritrovo conſiglio. Altro non veggo,
Ch'imminenti ruìne: Altro non ſento,
Che moti di rimorſo, e di ſpavento.

Tremo fra' dubbj miei:
Pavento i rai del giorno:
L'aure, che aſcolto intorno,
Mi fanno palpitar.
Naſcondermi vorrei:
Vorrei ſcoprir l'errore:
Ne di celarmi ò core,
Ne core ò di parlar.

Fine dell' Atto Secondo.

BALLO.

Zu bleiben, noch zu fliehen. Ich kan kein Hilff mehr hoffen,
So find ich keinen Rath. Mir steht nichts anders offen,
Als bloß mein Untergang; ich habe keine Wahl.
Ich fühle nichts als Furcht, Angst und Gewissens-Quaal.
Der Zweiffel macht, daß ich erzittre,
Das Licht des Tages scheue ich,
Die Lufft so gar erschröcket mich,
Und macht, daß ich erschüttre.
Wie gerne wolt' ich mich verstecken,
Wie gerne meinen Fehl bedecken,
Mich zu verstecken, hab nicht das Hertz,
Und reden kan ich nicht vor Schmertz.
(gehet ab.)

Ende der anderen Handlung.

Ein Tantz.

ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

Camera chiuſa con porte, ſedia, e tavolino, con ſopra da ſcrivere.

TITO, E PUBLIO.

Pub. GIà de pubblici giuochi,
Signor; l'ora trascorre. „ Jl dì ſolenne
„ Sai che non ſoffre il traſcurargli. E' tutto
„ Colà d'intorno alla feſtiva arena
„ Jl popolo raccolto : --- E non si attende
Che la preſenza tua. Ciaſcun ſoſpira,
Dopo il noto periglio,
Di rivederti ſalvo. Alla tua Roma
Non differir si bel contento.
Tit. Andremo,
Publio, fra poco. Jo non avrei ripoſo,
Se di Seſto il deſtino
Prìa non ſapeſsi. Avrà 'l Senato ormai
Le ſue diſcolpe udite : Avrà ſcoperto

Ve-

Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein verschlossen Zimmer mit Thüren: ein Stuhl, und ein Tisch, worauf ein Schreibzeug stehet.

TITUS, und *PUBLIUS*.

Pub. Es ist nun hohe Zeit, mein Herr, zu gehen,
Wann du verlangst das Schauspihl an zusehen.
„ Du weist, ein solches Fest will nicht versäumet seyn.
„ Der Kampffplatz ist besetzt, man stellt sich häuffig ein.
Es wartet bloß das Volck auf deine Gegenwart.
Ein jeder ist besorgt nach der Gefahr, und harrt
Dich wiederum gesund zu sehen.
Drum wollest du, mein Kayser, gehen,
Verderbe deinem Rom so schöne Freud doch nicht.
Tit. Wir gehen gleich, mein Publius
Doch werde ich mich wenig laben,
Bevor ich weiß, wie es mit Sexto stehen muß
Der Rath wird wohl, was er sich zu entschuldigen spricht,
Und seine Unschuld nun

Da

(Vedrai) ch'egli è innocente: E non dovrebbe
Tardar molto l'avvìſo.

Pub. Ah, troppo chiaro
Lentulo favellò.

Tit. Lentulo forſe
Cerca al fallo un compagno,
Per averlo al perdono. Ei non ignora
Quanto Seſto m'è caro. Arte comune
Queſta è de' rei. Pur dal Senato ancora
Non torna alcun! Che mai ſarà? Và, chiedi
Che si fa, che s'attende. Jo tutto voglio
Saper, prìa di partìr.

Pub. Vado. Ma temo
Di non tornar nunzio felice.

Tit. E puoi
Creder Seſto infedele? Jo dal mio core
Jl ſuo miſuro: E un impoſsibil parmi
Ch' egli m'abbia tradìto.

Pub. Ma, Signor, non àn tutti il còr di Titò.

Tardi s'avvede
D'un tradimentò
Chi mai di fede
Mancar non sâ.
Un cor verace,
Pieno d'onore,

Non

(Du wirst es sehen,) entdecket haben.
Doch könnt er den Bericht hiervon geschwinder thun.
Pub. Ach! Lentulus hat schon
So übel vor ihn ausgesaget
Tit. Vielleicht das Lentulus es waget,
Ihn mit hinein zuziehen, dann hätt er diesem,
So bäte der für ihn zugleich mit um Pardon.
Er weiß wie viele Gunst ich Sexto stets erwiesen.
Und dieser Kunst-Grieff ist den Bösen gar gemein.
Schickt dann der Rath noch nicht? was ewig muß es seyn?
Geh, siehe, was man macht, und was sie zauderen müssen,
Sprich, eh' ich gehen will, so will ich alles wissen.
Pub. Ich gehe, doch befürchte ich dabey,
Ich komme wieder als ein Unglücks-Bott.
Tit. Und kanst du glauben, daß mein Sextus untreu sey?
Nach meinem Hertzen muß ich sein Gemüthe:
Bey meinem findet auch die Möglichkeit nicht statt,
Daß mich das seinige jemahls verrathen hat.
Pub. Doch, Herr, ein jedes Hertz hat auch nicht Titi Güte.
Wer immer redlich ist,
Wird leichtlich trauen,
Und auf Betrug und List,
Zu späthe schauen,
Ein Hertz das Ehre liebet,
Und sich in Wahrheit übet,

Non è portento
S'ogn' altro core
Crede incapace
D'infedeltà.

SCENA II.

TITO, POI ANNIO.

Tit. NO: Così ſcellerato
Jl mio Seſto non credo. Jo l'ò veduto
Non ſol fido, ed amico;
Ma tenero per me. Tanto cambiarsi
Un alma non potrebbe. Annio, che rechi?
L'innocenza di Seſto,
Come la tua, di, si svelo? Che dice?
Conſolami.
An. Ah Signor, pietà per lui
Jo vengo ad implorar.
Tit. Pietà! Ma dunque
Sicuramente è reo?
An. Quel manto, ond'io
Parvi infedele, egli mi diè. Da lui
Sai che ſeppesi il cambio. A Seſto in faccia,
Eſſer da lui ſedotto

Das bleibt dabey
Daß allen andren Hertzen
Unmöglich sey,
Mit Treu und Schwuhr zu schertzen.
(gehet ab.)

Anderer Aufftritt.

TITUS, darnach *ANNIUS*.

Tit. Nein: so gottloß ist mein Sextus nimmermehr'
Ich hab' ihn nicht allein als Freund, und treu gesehen,
Recht zärtlich liebt er mich. Das kan ja nicht geschehen,
Daß eine Seele sich so sehr
Auf einmahl verkehren.
Mein Annius, was bringest du?
Soll Sexti Unschuld ich bald wie die deine hören
Ach! tröste mich. Was sagest du darzu?
An. Um Gnade fleh ich dich
Für ihn, mein Kayser, an.
Tit. Um Gnade? und so ist er dann
Gewießlich überführet?
An. Ja, weil der Mantel, da du mich
Vor Untreu hieltest, ihn schon überzeuget,
Du weist, daß man den Tausch auch schon verspühret.
Nun sagt ihm Lentulus recht ins Gesicht hinein:

Lentulo afferma, e l'accuſato tace:
Che ſperar si può mai?
Tit. Speriamo, amico,
Speriamo ancora. Agl' infelici è ſpeſſo
Colpa la ſorte: E quel che vero appare
Sempre vero non è: Tu n'ài le prove.
Con la diviſa infame
Mi vieni innanzi: Ogn' un t'accuſa: Jo chiedo
Degl' indizj ragion: Tu non riſpondi.
Palpiti, ti confondi... A tutti vera
Non parea la tua colpa? E pur non era.
Chi sà? Di Seſto a danno
Può il caſo unir le circoſtanze iſteſſe,
O ſomiglianti a quelle.
An. Jl ciel voleſſe.
Ma ſe poi foſſe reo?
Tit. Ma ſe poi foſſe reo, dopo si grandi
Prove dell' amor mio; Se poi di tanta
Enorme ingratitudine è capace:
Saprò ſcordarmi appieno
Anch'io... Ma non ſarà. Lo ſpero almeno.

SCENA III.

PUBLIO CON FOGLIO, E DETTI.

Pub. CEſare, nol diſs'io? Seſto è l'autore
Della trama crudel.

Tit.

Er sey von ihm verführt, und dieser schweiget.
Was kan nun da zu hoffen seyn?
Tit. Ach! hoffe, lieber Freund; ja, laß uns annoch hoffen.
Dem Armen rechnet man das Unglück offt zur Schuld.
Offt scheint was wahr, und doch hat man es nicht getroffē
Du wirst ein Lied davon. Drum nur Gedult!
Nicht wahr, du tratest mir mit dem verdammten Zeichen
Recht unter das Gesicht,
Ein jeder klagt dich an, ich thue selbst dergleichen,
Und frage nicht darum; doch Antwort gibst du nicht.
Du zitterst, bist bestürtzt ... war nun nicht Sonnen klar,
Daß du der Thäter seyst? und dannoch war's nicht wahr,
Wer kan dann nun bey Sexto wissen,
Ob sichs nicht eben so bey ihm hat fügen müssen?
An. Ach! wann es doch der Himmel wolte!
Doch solte er dann schuldig seyn?
Tit. Wann er alsdann noch schuldig heissen solte,
Nach so viel Lieb und Huld, die er von mir genossen,
Nimmt seine Seele dann dergleichen Undanck ein;
Wohl, so vergeß' ich auch, und bin entschlossen,
Daß ... doch er wird's nicht seyn. Ich hoff es wenigstens.

Dritter Auftritt.

PUBLIUS mit einem Blatt, und obige.

Pub. Mein Kayser, sagt' ich's nicht, daß die verrätherey
Von Sexto angesponnen sey?

Tit. Publio, ed è vero?
Pub. Pur troppo. Ei di ſua bocca
Tutto affermò. Co' complici il Senato,
Alle fiere il condanna. Ecco il decreto
Terribile, ma giuſto. [*a*] *dà il foglio a Tito.*
Ne vi manca, o Signor, ch'il nome Auguſto.
Tit. Onnipotenti dei! [*b*] *Si getta a ſedere.*
An. Ah, pietoſo monarca... [*c*] *S'inghinocchia.*
Tit. Annio, per ora
Laſciami in pace [*d*] *Annio si leva.*
Pub. Alla gran pompa unite
Sai che le genti ormai...
Tit. Lo sò. Partite. [*e*] *Publio parte.*

An. Pietà, Signor, di lui.
Sò ch'il rigore è giuſto:
Ma norma i falli altrui
Non ſon del tuo rigor.
Se a' prieghi miei non vuoi,
Se all' error ſuo non puoi,
Donalo al cor d'Auguſto:
Donalo a te, Signor.

Tit. Jst, Publius, auch Zeugnuß gnug vorhanden?
Pub. Mehr als zu viel: er hat es selbst gestanden.]
Der Rath hat ihn und auch die anderen ins gesammt
Zum öffentlichen Kampff mit Bestien verdammt.
Der Schluß, der schröcklich, doch gerecht, den siehe hier.
(gibt das Blatt dem Tito.)
Es fehlet nichts, als dich, mein Herr, zu unterschreiben.
Tit. Gerechten Götter ihr! [setzt sich nieder.]
An. Mitleydiger Monarch . . .
[fällt auf die Knie.)
Tit. Mein Annius, verschone mich nur heut
Und laß es bleiben. [Annius stehet auf.)
Pub. Mein Herr, du weist, es werden schon die Leuth
Beysammen seyn . . .
Tit. Das weiß ich. Geht, und lasset mich allein
(Publius gehet fort.)
An. Ach Gnad! O Herr, ach Gnad!
Jch weiß, mit recht erzürnest du!
Doch nimmt ja dein Zorn gerad
Nicht mit des anderen Fehlern zu.
Und wilst du nicht auf mein Verlangen,
Und kanst nicht, weil er sich vergangen;
So schenck ihn, Herr, nur deiner Huld,
Und gieb es deiner Gnad, die Schuld.
(gehet ab.)

Vierter

SCENA IV.

TITO SOLO A SEDERE.

CHe Orror! Che tradimento!
Che nera infedeltà! Fingersi amico:
„ Essermi sempre al fianco: Ogni momento
„ Esiger dal mio core
„ Qualche prova d'amore: E starmi intanto
„ Preparando la morte! -- Ed io sospendo
Ancor la pena? E la sentenza ancora
Non Segno? . . . Ah sì, lo scellerato mora.
Mora . . . Ma senza udirlo
Mando Sesto a morir? Sì: Già l'intese
Abbastanza il Senato. E s'egli avesse
Qualche arcano a svelarmi? Olà. (S'ascolti, [a] *Esce una guardia.*
E poi vada al supplizio.) A me si guidi
Sesto. E' pur di chi regna [b] *Parte la guardia.*
Infelice il destino! „ A noi si niega (c] *Si leva.*
„ Ciò che a piu bassi è dato. In mezzo al bosco,
„ Quel villanel mendico, a cui circonda
„ Ruvida lana il rozzo fianco, a cui
„ E' mal fido riparo
„ Dalle ingiurie del ciel tugurio informe,
„ Placido i sonni dorme:

„ Passa

Vierter Auftritt.

TITUS allein sitzend.

O Abschen! O Verrätherey!
„Man dencke nur, ein Freund ist mir so ungetreu,
„Der mir zur Seithen ist, und immer fort aufs neue
„Von meinem Hertzen schon so manche Liebes-Proben
„Erhalten, ist in deß auf meinem Todt bedacht!
Und seine Straff wird von mir noch aufgeschoben?
Sein Urtheil ist noch nicht zur Unterschrifft gebracht?
(Er nimmt die Feder zu unterschreiben, und hält drauf ein.)
Er sterbe dann . . . doch ohne ihn zu hören
Wird Sextus gleich verdammt? ja: dan es hat der Rath
Ihn schon genug gehört. Doch wann er ohngefehr
Mich heimlich sprechen will? [hört] ich will mich belehrẽ,
(Er legt die Feder weg, in dessen kommt eine Wacht raus.)
Als dann so sterb' er erst (Man bringe Sextum her.)
Ach ja, mein Unglücks-Stern versagt mir in der That
(die Wacht gehet fort.)
„Was jedem, und so gar dem niedrigsten gegeben.
(stehet auf.]
„Ein armer Bauers-Mann, der kaum das liebe Leben,
„Dem ein verschabtes Tuch die rauhe Hüffte ritzt
„Die morsche Hütte kaum vor Wind und Regen schützt,
„Schläfft in dem Wald gantz sanfft und ohne Sorgen,
„Ist jeden Tag vergnügt, am Abend wie am Morgen:

„ Passa tranquillo i dì: Molto non brama:
„ Sa chi l'odia, e chi l'ama: Unito, o solo
„ Torna sicuro alla foresta, al monte:
„ E vede il core a ciascheduno in fronte.
Noi, fra tante grandezze,
Sempre incerti viviam: Che in faccia a noi
La speranza, o 'l timore
Su la fronte d' ogn' un trasforma il core.
Chi dall' infido amico . . . Olà . . . Chi mai
Questo temer dovea?

SCENA V.

PUBLIO, E TITO.

Tit. MA, Publio, ancora
Sesto non viene?
Pub. Ad eseguire il cenno
Già volaro i custodi.
Tit. Jo non comprendo
Un si lungo tardar.
Pub. Pochi momenti
Sono scorsi, o Signor.
Tit. Vanne tu stesso.
Affrettalo.

„Er wünscht nicht viel: er weiß, wem er verhaßt kan seyn,
„Und wer ihn liebt, er kan mit anderen, auch allein
„Gantz sicher in dem Wald auf Berg und Hügel gehen,
„Er siehet jedes Hertz auf jeder Stirn sehen
Wir leben stets in Furcht bey aller Herrlichkeit;
Bey uns streicht jedem Furcht und Hoffnung allezeit,
Wann wir zu gegen seynd, das Hertz in dem Gesichte
Mit andern Farben an. Dergleichen schöne Früchte
Hätt ich von meinem Freund, der mich darff hintergehen,
(Es komme jemand rein) mich nimmermehr versehen.

Fünffter Aufftritt.

PUBLIUS, und *TITUS.*

Tit. Ich weiß nicht, Publius.
Daß Sextus noch nicht kommen muß
Pub. So bald man deinen Winck vernommen
So lieffen die Soldaten zu.
Tit. Mir kommt es unbegreifflich für:
Ich dächte doch, sie müsten endlich kommen.
Pub. Mein Herr, verzeyhe mir,
Es ist kaum eine weil
Tit. Er gehe du,
Geschwind, und eyll.

Pub. Ubbidisco. J tuoi Littori (*a*) *Nel Partire.*
Veggonsi comparìr. Sesto dovrebbe
Non molto esser lontano. Eccolo.
Tit. Ingrato!
All udir che s'appressa,
Già mi parla a suo prò l'affetto antico.
Ma nò: Trovi il suo Prence, e non l'amico.

SCENA VI.

TITO, PUBLIO, SESTO, E CUSTODI.

Sesto arrivato a pena, si ferma.

Ses. (NUmi! è quello ch'io miro
Di Tito il volto! Ah, la dolcezza usata
Più non ritrovo in lui. Come divenne
Terrìbile per me!
Tit. (Stelle! Ed è questo
Jl sembiante di Sesto? Jl suo delitto
Come lo trasformò! Porta sul volto
La vergogna, il rimorso, e lo spavento.)
Pub. (Mille affetti diversi ecco a cimento.)
Tit. Avvicìnati.
Ses. (O voce
Che mi piomba sul cor!)

Pub. Gleich. Doch ich sehe hier die Knechte allbereith:
Und also ist wohl Sextus auch nicht weith.
Da ist er, er erscheint. (in dem er gehet.)
Tit. Der Undanckbahre!
Kaum hör ich, daß er nahe sey,
So spricht ihn schon die alte Freundschafft frey.
Doch nein: er finde mich als Kayser, nicht als Freund.
(Titus setzt sich, und nimmt eine ernsthaffte Mine an.)

Sechster Aufftritt.

TITUS, PUBLIUS, SEXTUS, und die Wacht.
Sextus so bald er hinein tritt, bleibt stehen.
Sex. (Ihr Götter! ist dann das, was ich erblicke
[in dem er Titum ansihet.]
Des Titi sein Gesicht? ach! diese Freundlichkeit,
Die ihm so eigen ist, find ich in keinem Stück.
Wie schröcklich scheint es mir seit der Zeit!)
Tit. (Ihr Sterne! wie sieht Sextus aus!
Ach wie verstellt ihn sein schändliches Verbrechen!
Er schämet sich, es mag sich das Gewissen rächen.
Die Furcht sieht ihm recht aus den Augen rauß.)
Pub. [Wie viel verschiedene Begierden streiten hier!)
Tit. Komm näher her zu mir,
[zum Sexto mit ernsthaffter Mine.)
Sex. (O Stimm, die, wie ein Donner-Wetter
Mir auf das Hertze fällt!)

Tit. Non odi?
Ses. (Oh dio (a) *S'avvanza due passi.*
(Mi trema il piè: Sento bagnarmi il volto
Di gelido sudore:
L'angoscia del morir non è maggiore.)
Tit. (Palpita l'infedel.)
Pub. (Dubbio mi sembra
(Se il pensar che à fallito
Più dolga a Sesto, o se il punirlo a Tito.)
Tit. (E pur mi fa pietà.) Publio, custodi,
Lasciatemi con lui. (b) *Parte Publio con le guardie.*
Ses. (Nò: Di quel volto
Non ò costanza a sostener l'Impero.
Tit. Ah, Sesto, è dunque vero?
Dunque vuoi la mia morte? E in che t'offese
Il tuo Prence, il tuo Padre,
Il tuo benefattor? Se Tito Augusto
Aì potuto obbliar; Di Tito amico
Come non ti sovenne? Il premio è questo
Della tenera cura
Ch'ebbe sempre di te? Di chi fidarmi
In avvenir potrò, se giunse, oh dei,
Anche Sesto a tradirmi? E lo potesti!
(E il cor te lo sofferse!

Tit. Wie? hörst du nicht? (wie oben.)
Sex. Ihr Götter!
(tritt zwey Schritt näher, und bleibt stehen.)
Es zittert mir der Fuß, daß er sich kaum erhält;
Ich fühle schon, wie mir ein kalter Schweiß ausbricht:
Die Todes-Angst macht schwerlich solche Peyn.
Tit. [Wie zittert er, der Ungetreue!]
Pub. (Es scheint mir zweyfelhafft zu seyn,
Ob wegen seiner That den Sextum mehr die Reue,
Und ob nicht Titum mehr das straffen schmertzen muß.)
Tit. (Er dauert mich) geh naus, mein Publius,
Die Wache auch; last mich mit ihm allein,
[Publius und die Wacht gehen ab.]
Sex. (O nein! ich kan es nicht mehr wagen
Die Majestät noch länger zu ertragen)
(Titus, da er mit Sexto allein, erzeigt sich nicht mehr so ernsthafft.)
Tit. Ach! Sextus, soll es möglich seyn?
So wilst du mich dann todt? so sage mir nur an:
Was hat dir dann dein Fürst, dein Vatter wohl gethan?
Und wann du Titum auch als Kayser hast vergessen;
Wie dachtest du dann nicht in dessen
An Titum deinen Freund? soll das der Lohn für mich,
Und meine Sorgfalt seyn, die ich
Für dich gehabt? auf wen verlasse ich mich nun,
Da, O ihr Götter! mich mein Sextus kan verrathen?
Und du, du kontest es auch thun?
Erlitte dann dein Hertz dergleichen böse thaten?

Ses. Ah, Tito, ah mio *(a) Piange dirottamente, e segli getta ai piedi.*
Clementissimo prence,
Non più, non più: Se tu veder potessi
Questo misero cor; Spergiuro, ingrato,
Pur ti farei pietà. Tutte ò sugl' occhi,
Tutte le colpe mie. Tutti rammento
J benefizj tuoi. Soffrir non posso,
Ne l'idea di me stesso,
Ne la presenza tua. Quel sacro volto,
La voce tua, la tua clemenza istessa
Diventò mio supplìzio. Affretta almeno,
Affretta il mio morìr: Toglimi presto
Questa vita infedel: Lascia ch'io versi,
Se pietoso esser vuoi,
Questo perfido sangue a piedi tuoi.
Tit. Sorgi infelice. (Jl contenersi è pena *(b) Si leva.*
A quel tenero pianto.) Or vedi a quale
Lagrìmevole stato
Un delitto riduce, una sfrenata
Ambizion d'impero! E che sperasti
Di trovar mai nel trono? Jl sommo forse
D'ogni contento? Ah sconsigliato! Osserva
Quai frutti io ne raccolgo,
E bramalo, se puoi.
Ses. Nò: Questa brama
Non fù che mi sedusse.

Tit.

Sex. Ach! Titus! ach mein Herr!
(Er bricht in die bittersten Thränen aus, und wirfft sich zu seinen Füssen.)
Mein Allergnädigster!
Nicht mehr, nicht: ach köntest du nur sehen
Dieß arme Hertz, das Falsch, und Ungetreu,
Dir wird' es nahe gehen. Du siehst an meinen Augen
Daß, was ich je gethan, auch angeschrieben stehen.
Mir wohnet alle Gunst frisch in Gedächtnuß bey.
Doch seh' ich dich, so bin ich mir auch selbst zum Last,
Das heilige Gesicht, die Stimm, so du hast,
Und deine Güte selbst kan mir zur Straffe taugen.
Drum eyle, eyle nur, den Todt verlang ich eben.
Ach nimm mir nur fein bald das ungetreue Leben;
Und wilst du recht mitleydig seyn,
So laß für deinen Füssen
Mich dieses falsche Blut vergiessen.
Tit. Du Unglückseeliger, steh auf. O was für Peyn!
(Sextus steht auf.)
Daß man noch an sich hält bey solchen zarten weinen.)
Nun sehe den betrübten Zustand an,
Den ungezäumte Lust zu herschen schaffen kan.
Und sag, was kontest du wohl da zu finden meynen?
Du meynst, es solte da von der Vergnüglichkeit
Der höchste Gipfel seyn? O Unbesonnenheit
Sieh' erst, was ich davon vor Früchten hab empfangen,
Und wann du kanst, alsdann magst du sie verlangen.
Sex. O nein! die Herschsucht ist es nicht,
Die mich ansicht

Tit. Dunque che fù?
Ses. La debolezza mia:
La mia fatalità.
Tit. Più chiaro almeno
Spiegati.
Ses. Oh dìo! non posso.
Tit. Odimi, o Sesto:
Siam soli: Jl tuo sovrano
Non è presente. Apri il tuo core a Tito:
Confidati all' amico: Jo ti prometto
Che Augusto nol saprà. Del tuo delitto
Dì la prima cagion: Cerchiamo insieme
Una vìa di scusarti. Jo ne sarei
Forse di te più lieto.
Ses. Ah! La mia colpa
Non à difesa,
Tit. In contracambio almeno
D' amicizia lo chiedo. Jo non celai
Alla tua fede i più gelosi arcani.
Merito ben, che Sesto
Mi fidi un suo segreto.
Ses. (Ecco una nuova
Spezie di pena! O dispiacere a Tito,
O Vitellia accusar!)

Tit. Was sonst? und was verführte dich?
Sex. Mein eignes Unvermögen,
Mein Unstern, der verführte mich.
Tit. Das kan ich nicht auslegen
Erklähre dich doch deutlicher.
Sex. Ihr Götter! ach! ich kan ja nicht, mein Herr.
Tit. Mein Sextus, höre mich: es kan uns niemand stören:
Dein Kayser ist nicht da, er soll nichts hören
Du kanst dein Hertz ja wohl Tito offenbahren:
Vertraue dich ihm nur als Freund, und ich
Verspreche dir, es soll der Kayser nichts erfahren.
Wer hat dich dann verführt? sag mir gerad es zu:
Wir wollen beyde es schon zu bemänteln suchen.
Vielleicht erfreuete ich mich noch mehr, als du.
Sex. Ach! meine Schuld ist zu verfluchen
Und kein bemänteln hilffet hier.
Tit. Ich fodre wenigstens es als ein Freundschaffts-Zeichen.
Du weist ja allezeit, ich habe dir
Auch das geheimeste erzehlt:
Weil ich, mein Sextus, dir nun niemahls nichts verheelt;
Verdiene ich von dir wohl auch dergleichen.
Sex. O! eine neue Arth von Quaal!
Entweder Titi Zorn auf mich zu laden,
Wo nicht, so rede ich Vitellia zu schaden!]

Tit. Dubbiti ancora? *(a) Comincia a turbarsi.*
Ma, Sesto, mi ferisci
Nel piu vivo del cor. Vedi, che troppo
Tu l'amicìzia oltraggi
Con questo diffidar. Pensaci. Appaga
Jl mio giusto desìo.
Ses. (Ma qual astro splendeva al nascer mio!)
Tit. E taci? E non rispondi? Ah, già che puoi
Tanto abusar di mia pietà...
Ses. Signore...
Sappi dunque... (Che fò?)
Tit. Siegui. *(b) Con impazienza.*
Ses. (Ma quando
Finirò di penar?)
Tit. Parla una volta:
Che mi volevi dir?
Ses. Ch'io son l'oggetto *(c) Con impeto di disperazione.*
Dell'ira degli dei: Che la mìa sorte
Non ò piu forza a tollerar: Ch'io stesso
Traditor mi confesso, empio mi chiamo:
Ch'io merito la morte, e ch'io la bramo. *(d) Tito riprende l'ara di maestà.*
Tit. Sconoscente! E l'avrai. Custodi: Il reo *(e) Escono le guardie.*
Toglietemi dinanzi.

Ses.

Tit. Du zweyfelst abermahl!
(Titus fangt an sich zu entrüsten.)
Ach Sextus, ärger kanst du mich nicht kräncken.
Du siehest, die Freundschafft leydet nicht,
Daß man mit solchen Zweiffel spricht.
Drum dencke nach, was anzufangen,
Und stille mein so billiges verlangen.
Sex. (Was vor ein Unstern hat mich auf die Welt gebracht!]
Tit. Du redest nichts? und kanst noch schweigen?
Wird meine Güte dann so gar veracht ...
Sex. Nein, Herr, so laß dir zeigen,
Daß ... (doch was fang ich an?)
Tit. So rede dann. (gantz ungedultig.)
Sex. (Wie lang soll ich mich noch plagen,
Wie lang dauert diese Quaal?)
Tit. So rede doch einmahl.
Was woltest du dann sagen?
Sex. Daß ich ein Haß der Götter bin,
(voller Verzweifflung.)
Daß länger ich nicht mehr mein Schicksall kan erleyden,
Und zur Verrätherey bekenn ich mich.
Ja gottloß, falsch, und ungerecht bin ich.
Den Todt hab ich verdient; den nehm ich an mit Freuden
(Titus mit ernsthaffter Mine.)
Tit. O Undanck! wohl, der sey dir zuerkant.
Soldaten führt ihn wieder hin. [zur Wacht.]

Ses. Jl bacio eſtremo
Su quella invitta man . . .
Tit. Parti.
Ses. Fia queſto
L'ultimo don. Per queſto ſolo iſtante
Ricordati, Signor, l'amor primiero.
Tit. Parti: Non è più tempo.
Ses. E' vero, è vero.
Vò diſperato a morte.
Ne perdo già coſtanza
A viſta del morir.
Funeſta la mia ſorte
La ſola rimembranza,
Che ti potei tradir!
(a) Parte con le guardie.

SCENA VII.

TITO SOLO.

E Dove mai s'inteſe
Più contumace infedelta! Poteva
Un più tenero padre un figlio reo
Trattar con più dolcezza? „ Anche innocente
„ D'ogn' altro error, ſaria di vita indegno
„ Per queſto ſol. -- Deggio alla mia negletta

Dis-

Sex. Kan es geschehen,
Daß ich den letzten Kuß auf diese gütige Hand . . .
Tit. Du kanst nur gehen (ohne es zu erlauben.)
Sex. Du kanst mir ja die letzte Hand doch schencken
Und nur den Augenblick noch an die Gütigkeit,
Und erste Liebe dencken.
Tit. Geh', es ist nicht mehr Zeit. (ohne ihn anzusehen.)
Sex. Gantz recht, gantz recht, mein Herr.
Verzweifflungs voll geh' ich zum sterben;
Ich seh', ich soll und muß verderben;
Ich kenne mich nicht mehr.
Das Angedencken meiner Thaten,
Daß ich dich konnte so verrathen,
Das schmertzt mich allzusehr.
(geht ab mit der Wacht.)

Siebenter Auftritt.

TITUS Allein.

Ist solche Untreu wohl auf erden je erhört,
Und solcher Eigensinn, als dieser? wo verfährt
Jemahls ein Vatter auch vom zärtlichsten Gemüthe,
Wañ sich sein sohn vergeht, mit grössern glimpf und güte?
„Er hat den Todt verdient, und wär er auch befreyt
„Von aller anderen Schnld. Ich muß der Gütigkeit,
Die

Disprezzata clemenza una vendetta. *(a) Và verso il tavolino, e s'arresta.*

Vendetta! Ah Tito! e tu sarai capace
D'un si basso desio, „ che rende eguale
„ L'offeso all' offensor? Merita in vero
„ Gran lode una vendetta, ove non costi
„ Più ch'il volerla. -- Jl torre altrui la vita
E' facoltà comune
Al più vìl della terra. Jl darla è solo.
De' numi, e de' regnanti. Eh, viva... In vano
Parlan dunque le leggi? „ Jo, lor custode,
„ L'eseguìsco così? Di Sesto amico
„ Non sà Tito scordarsi? -- A'n pur saputo
Obbliar d'esser padri e Manlio, e Bruto.
Sieguansi i grand' essempj. Ogn' altro affetto *(b) Siede.*
D'amicizia e pietà taccia per ora.
Sesto è reo: Sesto mora. Eccoci al fine *(d) Sottoscrive.*
Sulle vie del rigore. „ Eccoci aspersi
„ Di cittadino sangue. E s'incomincia *(d) Si leva.*
„ Dal sangue d'un amico. -- Or che diranno
J posteri di noi? Diran che in Tito
Si stancò la clemenza,
„ Come in Silla, ed Augusto
„ La crudeltà. Forse diran, che troppo
„ Rigido io fui: Ch'era difese al reo

Die man verachtet hat, die Rache zugestehen,
(geht erzürnt zum Tisch, und bleibt wieder stehen.)
Wie? Rach? Titus, ach! kanst du dich so vergehen?
„ Ein Trieb, durch welchen der so niederträchtig heist,
„ Der selbst beschimpfet wird, als der den schimpf erweist.
„ Was wird die Rach dann wohl vor Lob verdienen sollē,
„ Die nichts mehr kosten kan, als nur ein blosses wollen?
Das Leben nehmen, O! die Kunst ist gar gemein,
Es mag der niedrigste der gantzen Erden seyn,
So kan er dieses auch; allein es auch zu geben,
Das kommt nur Göttern zu, und Fürsten. Er soll leben...
Seynd die Gesätz dann umsonst? „ ich soll das Recht
„ Beschützen, gleichwohl bewahr' ich es so schlecht.
„ Kan Titus seinen Freund den Sextum nicht vergessen?
Vergassen Manlius, und Brutus dann in dessen,
Daß man sie Vätter hieß? den Beyspiel folge man
Und setze Freundschafft, Gunst und Gnad jetzt hindan
(er setzt sich.)
Er hat den Todt verdient: drum nehm er so sein End.
Fall ich der Grausamkeit doch endlich in die Händ?
„ Sieh da, mit Burger Blut bin ich bespritzt, und man
„ Fängt noch dazu mit Blut von einem Freunde an?
Was soll nun wohl von uns der einst die Nachwelt sagen?
Daß Titi Gütigkeit doch endlich umgeschlagen;
„ So gut als des August und Sillæ Grausamkeit.
„ Man saget wohl noch gar: sein Grimm gieng allzuweit.
„ Er konnte Sexti Stand und Alter wohl verschonen,

„ J natali, e l'età: Che un primo errore
„ Punìr non si dovea: Che un ramo infermo
„ Subito non recide
„ Saggio cultor, se a risanarlo, in vano
„ Molto prìa non sudò: -- Che Tito alfine
Era l'offeso, e che le proprie offese,
Senza ingiuria del giusto,
Ben poteva obbliar . . . Ma dunque io faccio
Sì gran forza al mio cor; Ne men sicuro
Sarò ch'altri m'approvi! Ah, non si lasci
Jl solito cammin. Viva l'amico, *(a) Lacera il foglio.*
Benche infedele. E se accusarmi il mondo
Vuol pur di qualche errore;
M'accusi di pietà, non di rigore. *(b) Getta il foglio lacerato*
Publio.

SCENA VIII.

TITO, E PUBLIO.

Pub. CEsare.
Tit. Andiamo
Al popolo che attende.
Pub. E Sesto?
Tit. E Sesto
Venga all' arena ancor.

Pub.

„ Und seinen ersten Fehl nicht gleich so scharff belohnen:
„ Man hauet nicht so gleich in einem schwachen Ast,
„ So lang da man ihn noch zu biegen Hoffnung fast.
Und endlich Titus war beleydiget; indessen
Kont er den Schimpff, weil er bloß in Betraff, vergessen
Und bleibe doch gerecht . . . Jedoch was quäle ich
Mein Hertz, und thue mir Gewalt selbst wider mich?
Und weiß doch nicht, ob mich auch andre werden loben.
Geh nur den alten Weeg, bleib bey den ersten Proben
Es lebe dann mein Freund, auch da er ungetreu!
(zerreist das Blatt.)
Ja Titus: miß die Welt dir einen Fehler bey,
So mag sie immerhin dein gutes Hertz anklagen,
Wañ sie nur nichts von grim und grausamkeit kan sagen.
Nun Publius (wirfft das zerrissne Blatt weg.)

Achter Auftritt.

TITUS, und *PUBLIUS.*

Pub. Mein Kayser ruffet mich?
Tit. Wir wollen gehen,
Das Volck, so warthet, um zu sehen.
Pub. Soll Sextum man?
Tit. Ja Sextum kan
Man auf dem Kampff-Platz führen.

Pub. Dunque il ſuo fato . . .
Tit. Si, Publio, è gia deciſo.
Pub. (Oh sventurato!)
Tit. Se all' impero, amici dei,
Neceſſario è un cor ſevero,
O togliete a me l'Impero,
O a me date un altro cor.
Se la fe de' regni miei
Con l'amor non aſsicuro;
D'una fede io non mi curo,
Che sìa frutto del timor.

SCENA IX.

VITELLIA uſcendo dalla porta oppoſta, richiama PUBLIO, che ſeguiva TITO.

Vit. PUblio, aſcolta
Pub. Perdona:
Deggio a Ceſare appreſſo
Andar . . .
Vit. Dove?
Pub. All' arena.
Vit. E Seſto?
Pub. Anch' eſſo.
Vit. Dunqne morrà?

Pub.

Pub. So ist seyn Schicksal sicherlich. . . .
Tit. Ja, Publius, das wirst du bald verspühren.
Pub. [Der Unglückseelige!]
Tit. Gütige Götter! muß ein Reich
Auch ein grausam Hertze haben;
O! so nehmt mein Reich zu euch
Oder gebt mir auch die Gaben,
Kan des Reiches Sicherheit
Mit der Liebe nicht bestehen,
Mag ich auch die Süssigkeit
Als die Frucht der Furcht nicht sehen.
(gehet ab.)

Neundter Auftritt.

VITELLIA, kommt von der anderen Seit, und rufft *PUBLIUM* zurück, der dem *TITO* folget.

Vit. Ach! Publius, nur auf ein Wort.
Pub. Verzeyhe mir;
Dann ich muß fort
Und mit dem Kayser gehen . . .
Vit. Wo ist der Weeg dann hingericht?
Pub. Hier auf dem Kampff-Platz hier . . .
(wie oben.)
Vit. Weist du, ob Sextus nicht . . .
Pub. Du wirst ihn auch da sehen.
Vit. So soll er sterben?

Pub. Pur troppo.
Vit. (Aimè!) Con Tito
Sesto à parlato?
Pub. E lungamente.
Vit. E sai
Quel ch'ei dicesse?
Pub. Nò: Solo con lui
Restar Cesare volle: Escluso io fui. *(a) Parte.*

SCENA X.

VITELLIA, poi ANNIO, e SERVILIA da diverse parti.

Vit. NOn giova lusingarsi:
Sesto gia mi scoperse. A Publio istesso
Si conosce sul volto. Ei non fu mai
Con me si ritenuto: „ Ei fugge: Ei teme
„ Di restar meco. Ah, secondato avessi
„ Gl'impeti del mio cor. Per tempo a Tito
„ Dovea svelarmi, e confessar l'errore.
„ Sempre in bocca d'un reo, che la detesta,
„ Scema d'orror la colpa. Or questo ancora
„ Tardi sarìa. Seppe il delitto Augusto,
„ E non da me. Questa ragione istessa
„ Fà più grave . . .

Pub. Der muß verderben.

(wie oben.)

Vit. (Ach Schmertz!) und Sextus soll ja gar
Mit Tito im gespräch gewesen seyn.

Pub. Die längste Weil.

Vit. Und weist du nicht zum Theil,
Wovon es war?

Pub. Nein; dann der Kayser war mit ihm allein.
Ich durffte gar nicht, nein.

(gehet ab.)

Zehender Aufftritt.

VITELLIA, und darnach *ANNIUS*, und *SERVILIA* von verschiedener Seiten.

Vit. NUn darff ich mich nicht mehr mit leerer Hoffnung laben!
Dann Sextus wird mich schon verrathen haben.
Ich sah' es Publio an seinen Augen an;
So heimlich hat er nie mit mir gethan.
„ Er lieff, und fürchte sich, man mögt' ihn bey mir sehen.
„ Ach! hätt' ich dem gefolgt, was mir mein Hertze rieth!
„ Bey Zeiten solte ich dem Tito es gestehen.
„ Dann, wann ein Schuldiger von selbsten Gnade sucht,
„ So siehet die Schuld, wann er den Fehl verflucht,
„ Nicht mehr so schröcklich aus. daß man sich noch bemüht
„ Wird nun zu späte seyn. Der Kayser weiß es lang
„ Doch nicht von mir, und das macht mir eben bang,
„ Und häuffet sehr . . .

Ser.

Ser. Ah, Vitellia!
An. Ah, Principeſſa!
Ser. Jl miſero germanò . . .
An. Jl caro amico . . .
Ser. E' condotto a morir.
An. Fra poco, in faccia
Di Roma ſpettatrìce,
Delle fiere ſarà paſto infelice
Vit. Ma che poſs'io per lui?
Ser. Tutto. A tuoi prieghi
Tito lo donerà.
An. Non può negarlo
Alla novella Auguſta.
Vit. Annio, non ſono
Auguſta ancor.
An. Pria che tramonti il ſole,
Tito ſarà tuo ſpoſo. Or, me preſente,
Per le pompe feſtìve il cenno ei diede.
Vit. [Dunque Seſto à tacciuto! O amore! Oh fede!]
Annio, Servilia, andiam . . . [Ma dove corro
Così ſenza penſar?] Partite, amici,
Vi ſeguirò.
An. Ma ſe d'un tardo aiuto
Seſto fidar si dee; Seſto è perduto. [a] *Parte*.

Vit.

Ser. Ach! ach! Vitellia.
An. Prinzeßin, siehe da . . .
Ser. Mein armer Bruder soll noch heut . . .
An. Der werthe Freund stellt sich nunmehr . . .
Ser. Zu seinem Todt ein.
An. Er wird in kurtzen nun
In Augen Roms und aller Leuth
Der wilden Thieren Speiß seyn.
Vit. Was kan ich dann dabey wohl thun?
Ser. Ach! alles Steh' ihm nur mit deiner Bitte bey,
Dann Titus wird dir nichts abschlagen.
An. Der neuen Kayserin kan er es nicht versagen
Er gibt ihn lieber frey.
Vit. Mein Annius, ich bin
Ja noch nicht Kayserin.
An. Eh noch die Sonn wird zur Ruhe gehen,
Bist du des Titi Braut. Ich hab' es selbst gesehen,
Daß er aufs Hochzeit-Fest die Anstalt schon gemacht.
Vit. (So hat dan Sextus nichts gesagt! O Treu! O Liebe!)
So kommt, wir wollen gehen, . . . (doch hab ich auch bedacht,
Wohin ich gehen will?) geht, Freunde, immerhin,
Und glaubt, daß ich bald bey euch bin.
An. Doch wann die Hülff dan zu lang aussen bliebe,
So ist's um Sextum auch geschehen. (gehet ab.)

Vit. Precedimi tu ancora. Un breve iſtante [*b*] *a Servilia*.
Sola reſtar desìo.
Ser. Deh, non laſciarlo
Nel più bel fior degl' anni
Perìr così. „ Sai che fin or di Roma
„ Fù la ſpeme, e l'amore. Al fiero eccesso
„ Chi sà chi l'à ſedotto? In te ſarebbe
„ Obbligo la pietà. Quell' infelice
„ T'amô più di ſe ſteſſo. Avea fra' labbri
„ Sempre il tuo nome: Impallidia qualora
„ Se parlava di te. Tu piangi?
Vit. Ah, parti,
Ser. Ma tu perche reſtar? Vitellia, ah, parmi...
Vit. Oh dei! Parti: Verrò: Non tormentarmi. [*c*] *Servilia Parte*.

SCENA XI.

VITELLIA SOLA.

ECco il punto, o Vitellia,
D'eſaminar la tua coſtanza. Avrai
Valor che baſti a rimirar eſangue
Jl tuo Seſto fedel? „ Seſto, che t'ama
„ Più della vita ſua? Che per tua colpa

„ Divienne

Vit. Geh du nur auch hinweg, auf einen Augenblick
Will ich noch hier allein stehen (zur Servilia.)
Ser. Als laß sein Alter und sein Glück
Ihn in der Blüte nicht vergraben.
„ Du weist, daß er von Rom die Lieb' und Hoffnung ist,
„ Wer weiß, wer ihn darzu noch mag verführet haben.
„ Dieß Mitleyden ist ein Werck, so du ihm schuldig bist.
„ Weil dich der Arme mehr als wie sich selber liebte,
„ Und seine Lippen stets in seinen Nahmen übte.
„ Er wurde bleich, und blaß, so offt man von dir sprach.
„ Wie? die Prinzeßin weinet!
Vit. Ach! geh, ich komme nach.
Ser. Und warum bleibst du hier? fürwahr es scheinet ...
Vit. Ich komm. Ihr Götter! geh, und quäle mich nicht mehr.
(Servilia gehet ab.)

Eilffter Auftritt.

VITELLIA allein.

Dieß ist der Augenblick, in dem es nöthig ist,
Vitellia, zu sehen, ob du beständig bist.
Kanst du den Sextum sehen den treuen Geist aufgeben,
„ Den Sextum, der dich doch mehr liebte, als sein Leben?
„ Der wegen deiner Schuld unschuldig, und so gar

„ Divenne reo? Che t'ubbidì crudele?
„ Che ingiufta t'adorò? Che in faccia a morte
„ Sì gran fede ti ferba. -- E tu frattanto,
Non ignota a te fteffa, andrai tranquilla
Al talamo d'Augufto? Ah, mi vedrei
Sempre Sefto d'intorno. E l'aure, e i fafsi
Temerei che loquaci
Mi fcopriffero a Tito. -- A piedi fuoi
Vadasi il tutto a palefar. Si fcemi
Jl delitto di Sefto,
Se fcufar non si può. Speranze addio
D'impero, e d'imenei. Nutrirvi adeffo
Stupidità farìa. Ma, purche fempre
Quefta smania crudel non mi tormenti,
Si gettin pur l'altre fperanze a' venti.

Getta il nocchier tal ora
Pur que' tefori all' onde,
Che da remote fponde
Per tanto mar portò.
E giunto al lido amìco
Gli dei ringrazia ancora,
Che ritornò mendico,
Ma falvo ritornò.

„ In allen, Grausame, dir auch gehorsam war?
„ Der, da du ungerecht, dich mehr als Göttlich ehret,
„ Und in dem Todt ja noch dir solche Treu gewähret?
Du kennst dich gar zu wohl, und bildest dir doch ein,
Gantz ruhig, und vergnügt des Kaysers Braut zu seyn?
„ Nein; Sextus würde mich durch seinen schatten schröckē.
„ Es mögten Stein und Lufft dem Tito mich entdecken.
Nein, lieber werff ich mich zu seinen Füssen hin.
Und so entdeck' ich ihm den ungetreuen Sinn.
Wann dieß Bekanntnuß gleich nicht Sextum frey kan
sprechen,
So mindre solches doch in etwas sein Verbrechen.
Nun Hoffnung, Reich, und Braut, euch sag ich gute Nacht;
Es werde nimmermehr von mir an euch gedacht.
Und daß ich diese Quaal nicht länger darff ertragen,
Wohl! alle Hoffnung sey hiermit in Wind geschlagen.

Ein Schiffer wirfft die beste Waaren,
Die er so weith daher gefahren,
Und alle Schätze über Bordt,
Und schwimmet dann viel leichter fort.
So bald er nur ans frohe Ufer tritt,
Danckt er den Götteren noch auf jeden Schritt,
Daß er nun in dem Bettler-Orden
Ist nur gesund erhalten worden.

SCENA XII.

LUogo magnifico, che conduce a vastissimo Anfiteatro, di cui, per diversi archi, scuoprisi la parte interna. J sedili dell'Anfiteatro sudetto saranno ripieni di spettatori, e si vedranno già nell' arena i complici della congiura, condannati alle fiere.

Tito, preceduto da Littori, circondato da Senatori, e Patrizj Romani, e seguito da Pretoriani; e poco dopo Annio, e Servilia da diverse parti.

„ *CORO.*

„ CHe del ciel, che degli dei
„ Tu il pensier, l'amor tu sei,
„ Grand' eroe, nel giro angusto
„ Si mostrò di questo dì.
„ Ma ragion di meraviglia
„ Non è già, felice Augusto;
„ Che gli dei chi lor somiglia
„ Custodiscano così.

Tit. Pria che principio a lieti
Spettacoli si dìa, custodi, innanzi
Conducetemi il reo. (Più di perdono
Speme ei non à. Quanto aspettato meno,
Più caro esser li dèe.)

An.

Zwölffter Auftritt.

EIn prächtiger Ort, wo man auf ein grosses Amphiteater gehet, und durch unterschiedene Bögen inwendig hinein sihet, besagtes Amphiteater ist besetzt mit zahlreichen Zuschaueren vom Volck, und auf dem Kampff-Platz sihet man die gefangene von der Zusammenschwörung, die mit den Wilden Thieren zu Kämpffen verurtheilet worden; währender Zeit, daß man folgendes singet, erscheinet Titus; vor ihm her gehen die Knecht, es begleiten ihn die Raths-Herren und Römische Patritii, und folgt die Leib-Wacht; kurtz darauf kommt Annius, und Servilia von verschiedenen Seithen.

„ Chor.

„ DAß du der Götter Schooß-Kind bist,
„ Des Himmels Abdruck in dir ist,
„ Das kan man, grosser Held, aus deinem Wesen
„ An diesem tag ja lesen!
„ Doch ist es nicht so wunderns werth,
„ Daß so mit dir das Glück verfährt;
„ Die Götter schützen die hier auf Erden,
„ Die ihnen ähnlich werden.

Tit. Eh man den Anfang noch
Zum frohen Fest-Tag macht; so bringt, Soldaten doch
Den Mißethäter her. (Er kan nun nichts mehr hoffen.
Drum muß es ihn um desto mehr erfreuen,
Je weniger er sich das konnte Prophecenen)

An.

An. Pietà, Signore.
Ser. Signor, pietà,
Tit. Se a chiederla venite
Per Sesto, è tardi. E' il suo destin deciso.
An. E sì tranquillo in viso
Lo condanni a morir?
Ser. Di Tito il core
Come il dolce perdè costume antico?
Tit. Ei s'appressa: Tacete.
Ser. Oh Sesto!
An. Oh amico!

SCENA XIII.

PUBLIO, SESTO fra Littori poi VITELLIA, E DETTI.

Tit. SEsto, de' tuoi delitti
Tu sai la serie, e sai
Qual pena ti si dèe. Roma sconvolta,
L' offesa maestà, le leggi offese,
L'amicìzia tradìta, il mondo, il cielo
Voglion la morte tua. De tradimenti,
Sai pur ch'io son l'unico oggetto. Or senti...
Vit. Eccoti, eccelso Augusto, (*a*) *Inginocchiandosi.*
Eccoti al piè la più confusa...

An. Ach! Gnad, O Kayser, Fürst und Herr,
Ser. Ach! Gnad, O Allergnädigster.
Tit. Soll sie für Sextum seyn, so habt ihr's schlecht getroffen.
Es ist zu späth. Sein Schicksal ist beschlossen.
An. Ist's möglich, daß dein Mund so unverdrossen
Ein Todes-Urtheil spricht!
Ser. Wie kommts, daß Titi Hertz nicht
Die alte Güte zeiget?
Tit. Da kommt er her: nun schweiget.
Ser. Wer, Sextus, hätte das gemeint!
An. Ach! liebster Freund!

Dreyzehenter Aufftritt.

PUBLIUS, und *SEXTUS* zwischen denen Knechten, darnach *VITELLIA* und die obige.

Tit. Du, Sextus, weist, was du gethan, anbey
Die Straff, die schon abgefast,
Und du verdienet, dann Rom, so im Getümmel,
Die Majestät, das Recht, die du beleydigt hast,
Und die verrathene Treu und Freundschafft, Welt, und Himmel
Die wollen deinen Todt; doch die Verrätherey
War bloß auf mich gezielt: so höre dann: Es sey . . .
Vit. Sieh, grosser Kayser, mich [fällt auf die Knie.]
Ach! seh mich gantz bestürtzt zu deinen Füssen . . .

Tit. Ah, ſorgi.
Che fai? Che brami?
Vit. Jo ti conduco innanzi
L'autor dell' empia trama.
Tit. Ov'è? Chi mai
Preparò tante insidie al viver mio?
Vit. Nol crederai.
Tit. Perche?
Vit. Perche ſon io.
Tit. Tu ancora?
Ses. Oh ſtelle!
An. } Oh numi!
Pub. }
Tit. E quanti mai,
Quanti siete a tradirmi?
Vit. Jo la più rea.
Son di ciaſcuno: Jo meditai la trama:
Jl più fedele amico
Jo ti ſeduſsi: Jo del ſuo cieco amore
A tuo danno abuſai.
Tit. Ma del tuo sdegno
Chi fu cagion?
Vit. La tua bontà. Credei
Che queſta foſſe amor. La deſtra, e il trono
Da te ſperava in dono, e poi negletta
Reſtai due volte, e procurai vendetta.

Tit.

Tit. Erhebe dich,
Was machest du? was soll ich daraus schliessen?
Vit. Du kanst allhier den Ursprung sehen
Von allem, was geschehen.
Tit. Und wo?
Wer stellt mir nach? wer will mein Leben rauben?
Vit. Du wirst es schwerlich glauben.
Tit. Wie so?
Vit. Weil ich es bin.
Tit. Wie? du? wo denckst du hin?
Sex. *Ser.* } O Unglücks-Wetter!
An. *Pub.* } Ihr Götter!
Tit. Und wie viel seynd euer dann
Die ihr mich suchet zu verrathen?
Vit. Ich bin am meisten Schuld, mir rechne diese Thaten
Für allen anderen an.
Ich bin es, welche dir den treuen Freund verführt.
Die blinde Lieb, die er zu mir trägt,
Hab ich durch Mißbrauch so regiert.
Tit. Was hat dich dann bewegt,
Daß du dergleichen vorgenommen?
Vit. Bloß deine Gütigkeit, die ich vor Liebe hielt;
Ich dachte noch als Braut auf deinen Thron zu kommen,
Und weil du mich darauf zweymahl hindan gesetzet,
So würde das von mir der Rache werth geschätzet.

Tit. (Ma che giorno è mai questo! Al punto stesso
Che assolvo un reo, ne scopro un altro! „ E quando
„ Troverò, giusti numi,
„ Un anima fedel? Congiuran gl'astri,
„ Cred'io, per obbligarmi a mio dispetto
„ A diventar crudel. No: Non avranno
„ Questo trionfo. A sostener la gara
„ Già s'impegnò la mia virtù. -- Vediamo
Se più costante sia
L'altrui pefidia, o la clemenza mia.)
Olà: Sesto si sciolga: Abbia di nuovo
Lentulo, e i suoi seguaci
E vita, e libertà. Sia noto a Roma,
Ch'io son l'istesso, e ch'io
Tutto sò, tutti assolvo, e tutto obblio.

An. } *Pub.* } Oh generoso!

Ser. E chi mai giunse a tanto?

Ses. Jo son di sasso!

Vit. Jo non trattengo il pianto.

Tit. Vitellia, a te promisi
La destra mia, ma...

Vit. Lo conosco, Augusto,
Non è per me: Dopo un tal fallo, il nodo
Mostruoso saria.

Tit.

Tit. (Was ist das vor ein Tag! kaum sprech ich einen Loß,
Ihr Götter! ach! so giebt sich schon ein andrer bloß.
„Wann und wo find' ich noch ein treues Hertz auf Erden?
„Villeicht verschwören sich die Sternen wider mich.
„Das wider Willen ich noch soll Tyrannisch werden.
„Nein: nein, sie sollen wohl den sieg nicht leicht erzwingen.
„Dann meine Tugend hat noch Kräfften durch zu dringē.
Es komt drauf an; last sehen: halt meyneyd länger stich,
Wie oder meine Gütigkeit?)
Man mache Sextum loß, er sey befreyt;
Es sey auch Lentulo die Freyheit, und das Leben;
Und allen insgesammt, die schuldig seynd, gegeben.
Es wisse Rom in dessen
Daß ich noch eben der, und das alles weiß;
Ich spreche alles loß, und alles sey vergessen.

An. } *Pub.* } Großmächtiger Held! wer hätte das gedacht!

Ser. Wer hat es je so weith gebracht?
Sex. Ich werde fast zu Eiß!
Vit. Ich kan der Thränen mich nicht mehr erwehren.
Tit. Vitellia, ich denck an mein Versprechen.
Ich schenckte dir mein Hertz: Allein ...
Vit. Ich weiß, mein Kayser, das kan nicht für mich gehören.
Es würde dieses Band nach dem Verbrechen
Was ungestaltes seyn.

Tit. Tì bramo in parte
Contenta almeno. Una rival sul trono
Non vedrai, tel prometto. Altra io non voglio
Sposa, che Roma: J figli mìei saranno
J popoli soggetti:
Serbo indivìsi à lor tutti gl' affetti.
Tu d'Annio, e di Servìlia
Agl' imenei felici unisci i tuoi,
Principessa, se vuoi. Concedi pure
La destra a Sesto: Jl sospirato acquisto
Già gli costa abbastanza.
Vit. Jn fin ch'io viva
Fia sempre il tuo voler legge al mio core.
Ses. Ah Cesare! Ah Signore! e poi non soffri
Che t'adori la terra? E che destìni
Tempj il Tebro al tuo nume? E come, e quando
Sperar potrò che la memoria amara
De' falli miei...
Tit. Sesto, non più: Torniamo
Di nuovo amici; E de' trascorsi tuoi
Non si parli più mai. Dal cor di Tito
Già cancellati sono.
Me gli scordo, t'abbraccio, e ti perdono.

Tit. Du solst zum wenigsten vergnügt von hinnen gehen,
Auf meinen Thron solst du keine nach dir sehen,
Als Braut und Kayserin. Mein Rom sey meine Braut.
Die Völcker, welche mir der Himmel anvertraut,
Nehm' ich ins künfftige zu Söhnen, und zu Erben,
Und will an sie, und sonst an keine Liebe dencken.
Und du, Prinzeßin, kanst auf der Servillia
Und Annii vergnügtes Beyspiel sehen,
Und Sexto, wan du wilst, so Hand als Hertz auch schenckē.
Dann dieses zu erwerben,
Kommt ihm schon hoch genug zu stehen.

Vit. So lang ich lebe, spricht in allen
Mein Hertz zu deinem Wollen ja.

Sex. Mein Kayser, lässest du dir nun noch nicht gefallen,
Daß deiner Gottheit Rom allhier auf Erden
Noch einen Tempel weyht? wie, und wañ hoff ich dann,
Daß dieser Fehl vergessen sey,
Da ich so schändlich ausgewichen . . .

Tit. Ach! Sextus, fange doch nicht wieder an.
Wir wollen nun aufs neue Freunde werden;
Und was geschehen ist, daß seye nun vorbey.
Aus Titi Hertzen ist es völlig ausgestrichen.
Ja, ich vergesse, dir verzeyhe,
Und ich umarme dich aufs neue;

CORO.

CHe del ciel, che degli dei
Tu 'l pensier, l'amor tu ſei,
Grand' Eroe, nel giro anguſto
Si moſtrò dj queſto dì.
Ma cagion di meraviglia
Non è già, felice Auguſto,
Che gli dei chi lor ſomiglia
Cuſtodiſcano così.

Chor.

Daß du der Götter Schooß-Kind bist,
Des Himmels Abdruck in dir ist,
Das kan man, grosser Held, aus deinem Wesen
An diesem Tag ja lesen.
Doch ist es nicht so wunderns werth,
Daß so mit dir das Glück verfährt;
Die Götter schützen hier auf Erden,
Die ihnen ähnlich werden.

* *Mentre si canta il coro, s'avvanza Clio, accompagnata dall' Eternità, e dalla Fama.*

Clio. DI Tito la Clemenza,
Onde fastoso vanne il Tebro altero,
Tolta all' obblio, spettacolo condegno
Credei, Principi Illustri, agl' occhi vostri.
Sò che a si fausto Giorno,
In cui gl' Astri migliori,
Con benefichi influssi, e lieti aspetti,
Solennìzzano a gara
L'Alto Natal D'ELISABETTA AUGUSTA,
Dono del ciel, d'ogni virtude Jdea,
De' miei carmi l'omaggio si dovea.
Ma chi ridìr può mai
Di Quell' Anima Grande i chiari fregj?
Attonita, e confusa al solo aspetto
Di tante eccelse doti, onde vá cinta,
Manca al canto la voce. Ma non manca
L' occhiuta Dea, che di bel zelo accesa,
Pronta s' accinge alla sublìme impresa.
S'n ch' in plaustro di saffiro
Il suo gìro
Febo lucido varcherà:
Sue virtudi alme, e pregiate
Fien impresse a ciffre aurate
Nella bella eternita.

BALLO. Fine.

Clio gesta canens, transata tempora reddit. Ovid.

GRands Princes! Pour donner un noble amuſement,
J'ay tiré de l'oublí un ſpectacle charmant.
Et pour unir l'utile, & l'agreable enſemble,
J'ay choisí un Heros, qu'en touts points Vous reſſemble.
On l'aurá remarqué dans Tite Veſpasien,
La delíce, & l'amour de tout le genre humain.
Jl eſt vray qu'en ce Jour, si fertil en merveilles,
Je pouvois emploier tout le fruit de mes veilles
A un plus preſſant devoir; Et par des chants nouveaux
D'ELISABETH AUGUSTE encenſer Le Berçeau.
Pour chanter dignement Cette Illuſtre Princeſſe
Jl ſeroit ſuperflu d'uſer l'art, on l'adreſſe;
Car pour eterniſér Ce Chef d'oevre des dieux, u
Jl ſuffit des vertus qu'elle etale a nos yeux.
Pendant qu'au Firmement l'Aſtre qui nous eclaire
Aux mortels produirá ſa brillante clartè:
Par un juſte decret de l' equitable Aſtrée,
L'infatigable Renomée
Tracerá dans mes vers au temple de la Gloire
Son Meríte eclatant, Ses Vertus, Sa bonté,
Par les Neuf Filles de Mémoire,
Sur l'Autel de l'Eternité.

Dance.

F I N.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Omne tulit punctum, qui miſcuit utile dulci. Hora.

GRands Princes! Pour donner un noble amusement,
J'ay tiré de l'oubli un spectacle charmant.
Et pour unir l'utile, & l'agreable ensemble,
J'ay choisi un Heros, qu'en touts points Vous ressemble.
On l'aura remarqué dans Tite Vespasien,
La delice, & l'amour de tout le genre humain.
Il est vray qu'en ce jour, si fertil en merveilles,
Je pouvois emploier tout le fruit de mes veilles
A un plus pressant devoir; Et par des chants nouveaux
D'ELISABETH AUGUSTE encenser Le Berceau.
Pour chanter dignement Cette Illustre Princesse
Il seroit superflu d'user l'art, ou l'adresse;
Car pour eterniser Ce Chef d'oeuvre des dieux,
Il suffit des vertus qu'elle etale à nos yeux.
Pendant qu'au Firmament l'Astre qui nous eclaire
Aux mortels produira sa brillante clarté;
Par un juste decret de l'equitable Astrée,
L'infatigable Renommée
Tracera dans mes vers au temple de la Gloire
Son Merite eclatant, Ses Vertus, Sa bonté,
Par les Neuf Filles de Memoire,
Sur l'Autel de l'Eternité.

Dance.

FIN.

Bayerische Staatsbibliothek München

Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci. Hora.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Grua, Carlo Pietro, / Metastasio, Pietro, / Oberholtzer, Matthias

La Clemenza Di Tito Dramma Per Musica Da Rappresentarsi Alla Corte Elettorale Paltina Per Comando Del Serenissimo Elettore. L'Anno MDCCXLVIII. Solennizandosi Il Felicìssimo Giorno Natalìzio Della Serenissima Elettrice = Des Titi Gütigkeit : Ein Musicalisches Schau-Spiel Welche Aus Ihrer Churfürstlichen Durchläucht Höchsten Befehl Auf Höchst-beglückten

Mannheim [1748]

4 P.o.it. 231 c
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10686827-6
VD18 14567970